

Der Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Bauarbeiterverbandes

Veröffentlichungsblatt der Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Bauarbeiter „Grundstein zur Einheit“ Zusatzklasse

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.
Abonnementspreis pro Quartal M. 2 (ohne Postgeb.)
bei Zusendung unter Kreuzband M. 2,40

Herausgegeben vom
Deutschen Bauarbeiterverbande
Hamburg 23, Wallstr. 1

Schluss der Redaktion: Montag mittag 1 Uhr.
Berichts-Anzeigen werden mit 20 % für die dreigespaltenen Peltzeile oder deren Raum berechnet

Sozialauslese und Menschenökonomie.

III.

Nachdem wir dargelegt haben, daß die Theorie von der Sozialauslese der Vergangenheit angehört und daß die Menschenökonomie das Arbeitsfeld der Zukunft beherrschen muß, bleibt uns noch die Aufgabe übrig, an einigen Beispielen aus der Praxis zu zeigen, in welcher Weise sich diese neue Methode betätigen kann und soll. Es kommt für uns ja in der Hauptsache auf die Feststellung an, unter welchen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen die Menschen unserer Tage erzeugt und verbraucht werden, und sodann handelt es sich um die Frage, wie es möglich ist, neue, bessere Existenzbedingungen zu schaffen.

Auf den ersten Blick leuchtet ein, daß hier vor allen Dingen das weite Gebiet der Frauenfrage betrachtet werden muß. Der Anteil der Frauen an der Menschenproduktion ist ein viel größerer als der des Mannes. Die an die Aufzucht der Menschen verwendete Tätigkeit ist vorwiegend Frauenarbeit: die Frauen sind der Born der zukünftigen Geschlechter, die sie ins Leben setzen, die sie hegen und pflegen und großziehen. Da ist es denn eine auffällige Erscheinung, daß die Gesellschaft diese Tätigkeit so gering schätzt, daß sie die wichtige soziale Aufgabe der Frauen so wenig wertet. Man bedenke doch nur, wie sich Staat und Gesellschaft in dieser Beziehung verhalten. Es geschieht fast gar nichts, um die jungen Mädchen für ihren Mutterberuf körperlich und geistig tüchtig zu machen, vielmehr überläßt man es dem blinden Zufall, wie sie in diesen Beruf hineintreten. Die Erziehung zur Mutterschaft, eine der wichtigsten Aufgaben der Menschenökonomie, wird in geradezu sträflicher Weise vernachlässigt. Und wie wird bei uns für die schwangeren Frauen und die Wöchnerinnen gesorgt! Ist es nicht ein Jammer, wenn man sehen muß, wie Millionen dieser armen Frauen mangelhaft ernährt, ungenügend gepflegt und obendrein noch mit schwerer Arbeit überbürdet werden? Ein Bauer würde es für ein Verbrechen halten, eine trachtige Stute vor den Lastwagen zu spannen oder eine trachtige Kuh bei mangelhafter Ernährung auf dem Felde arbeiten zu lassen. Aber schwangere Frauen, Trägerinnen der neuen Menschheit, werden in die Arbeit gespannt, anstatt daß man ihnen in jeder Weise Unterstützung angeheißt lassen sollte. Man verlangt von ihnen, daß sie die schweren Lasten auf sich nehmen, die mit dem Berufe einer Mutter verbunden sind, aber man denkt nicht daran, ihnen diese Lasten zu erleichtern. Schon aus rein wirtschaftlichen Gründen sollte man sich der Mütter annehmen, ganz abgesehen von dem Geboten der Menschlichkeit.

Der Grundgedanke der Menschenökonomie verlangt also dringend, daß wir den Frauen und Müttern mehr Schutz gewähren. Auch auf dem Gebiete des Kinder-Schutzes liegt noch so vieles im argen. Das Kind im Mutterleibe leidet schon unter dem kapitalistischen Raubbau und wenn es das Licht der Welt erblickt — Millionen von Kindern werden in die Finsternis der Welt hineingeboren —, so warten seiner tausend Gefahren. Die Unkenntnis der Mütter, die ärmlichen Familienverhältnisse, der Mangel an Zeit, die schlechten Wohnungsverhältnisse, alle diese Mängel und Fehler bedrohen die Entwicklung der werdenden Menschen auf schmerzliche Weise. Da ist es denn kein Wunder, daß so viele Kinder schon als Säuglinge oder im jugendlichen Alter zugrunde gehen, die bei sorgloser Pflege kräftige, tüchtige Menschen geworden wären. Hinzu kommt noch das traurige Kapitel von der Kinderausbeutung, durch die zahllose Menschenkinder vernichtet werden, ehe sie zur Reife gelangt sind. Wie sorgfältig werden junge Tiere angezogen und wie rücksichtlos geht man mit jungen Menschen um! Man muß endlich einsehen, daß es eine sinnlos

Verwendung ist, Arbeit und Kosten aufzuwenden, um Menschen ins Dasein zu setzen und dann diese Menschenleben verkommen zu lassen. Die Gesundheit und Erhaltung der modernen Menschheit beruht wesentlich auf der Sorgfalt, die wir Müttern und Kindern und jungen Leuten angedeihen lassen.

Auch die Behandlung der erwachsenen Menschen entspricht noch keineswegs den Anforderungen der Menschenökonomie. Die überlange Arbeitszeit und die intensive Arbeitsweise, die niedrigen Löhne und als Folge davon die mangelhafte Ernährung, die gesundheitsschädlichen Arbeitsräume und die fehlenden Schutzvorrichtungen, die erbärmlichen Wohnverhältnisse und die ungenügende Körperpflege: man braucht nur diese hauptsächlichsten Schäden unseres heutigen Wirtschaftssystems aufzuzählen, um zu erkennen, in welcher Weise mit den Menschen Raubbau getrieben wird. Auch hier wieder können wir auf die Behandlung der Arbeitstiere hinweisen. Ein Arbeitstier bekommt sein gutes Futter und seinen warmen Stall und man gibt ihm auch die nötigen Ruhepausen, aber ein Arbeitermann wird bis aufs äußerste ausgenutzt. Ein besonders wunder Punkt in unserem wirtschaftlichen Leben ist die Tatsache, daß wir die vorbedachte Methode viel zu wenig anwenden. Anstatt unser Verhalten danach einzurichten, daß die Menschen gesund und kräftig bleiben, vernachlässigt man diese Pflicht oft, bis es zu spät ist. Dann kurieren man an den Kranken und Schwachen herum und sucht die entstandenen Schäden zu heilen. Wenn wir mit der Forderung: „Schutz des Gesunden!“ wirklich Ernst machen, so brauchen wir nicht so ungeheure Summen für Arznei und Arzneimittel, für Krankenhäuser und Heilanstalten auszugeben. Warum ermöglicht man den Arbeitern nicht den Aufenthalt in frischer Luft? Warum gestattet man ihnen nicht einen ausreichenden Erholungsurlaub, damit sie den in der Zeitmühle der Arbeit angesammelten Krankheitsstoff rechtzeitig aus dem Körper ausschleusen können? Unsere heutige Gesellschaft mit ihrer vielgerühmten Sozialpolitik gleicht einem Jäger, der mit einem Verbandelosten auf die Jagd geht und dem angeschossenen Wild die Wunde verbindet. Aber wenn erkt der Geankte der Menschenökonomie Allgemeingut geworden sei, dann werden wir die Föhne der Volksgegendung vorantreiben, anstatt mit dem Ambulanzwagen hinter den Schlachttrien herzufahren.

Wir wollen noch eine Erscheinung herausgreifen, die uns deutlich zeigt, wie wenig wirtschaftlich wir noch mit den Menschen umgehen. Bekanntlich wird durch die heutige planlose Produktionsweise jahraus jahrein zahlreicher Menschen auf längere oder kürzere Zeit die Möglichkeit genommen, ihre Arbeitskraft zu verausgaben. Diese Arbeitslosen werden von der Gesellschaft einfach ihrem Schicksal überlassen. Niemand kümmert sich darum, wie sie sich in der schlimmsten Zeit über Wasser halten, ob sie in der Lage sind, sich und ihre Familie ausreichend zu ernähren oder ob sie im Elend verkommen. Wir wollen gar nicht davon reden, daß es eine große Pflichterfüllung ist, sich um diese Opfer der kapitalistischen Wirtschaft nicht zu kümmern, und daß es ein blutiger Lohn auf Menschlichkeit und Christentum ist, herzu an der grauenvollen Not der Arbeitslosen vorüberzugehen; das aber wollen wir betonen, daß es eine Sinnwidrigkeit sondergleichen ist, Tausende und Abertausende von gesunden, arbeitsfähigen Menschen ins Lumpenproletariat herabzusinken zu lassen, anstatt sie für spätere Arbeitsleistungen tüchtig zu erhalten.

Wie lange soll es noch dauern, bis unsere sozial verflochtenen Unternehmer einsehen, daß alle die Anwendungen, die wir für gesundheitliche und soziale Zwecke machen, weiter nichts sind als Betriebskosten, die sich durch den späteren Ueberertrag bezahlt machen? Rein Unter-

nehmer, der dem Gedanken der Wirtschaftlichkeit huldigt, wird auch nur das geringste Bedenken tragen, hohe Reparaturkosten auf sich zu nehmen, wenn es sich um Maschinen und Betriebsanlagen handelt. Er bucht diese Unkosten weg und vertiert über eine solche Selbstverständlichkeit keine Worte, aber wo das lebendige Menschenmaterial in Frage kommt, wo es sich um den Menschen, um die vollkommenste Maschine aller Maschinen handelt, da schreit er die notwendigen Ausgaben und entrückt sich über die Höhe der sozialen Lasten. Das ist der Gipfel aller Unvernunft; denn durch die mangelnde Fürsorge für Menschen gehen Werte zu Grunde, die unersetzlich sind. Mit Hilfe der Arbeit und der Technik können wir neue Reichtümer schaffen, wenn auch alles vernichtet worden ist, wir können jeden Schaden ausbessern und jeden Fehler wieder gutmachen, aber was die Gesellschaft gesündigt hat an dem lebenden Kapital, an Menschenglück und Volksgegendung, das ist unüberbringlich verloren.

Darum muß immer von neuem wieder der Mahnruf erschallen, daß wir unsere Augen öffnen müssen, um das zu erkennen, was sich auf der Schattenseite unseres sozialen Daseins abspielt, daß wir die Quelle des Massenelends verstopfen und daß wir alle unsere Kräfte in den Dienst der Volksgegendung und der Volkserhaltung stellen müssen. Naturbeherrschung und Kulturbherrschung müssen sich gegenseitig ergänzen und durchbringen, damit die Menschheit emporsteige zur Höhe wahrer Menschlichkeit. Alles menschliche Handeln soll seine Wurzel haben in der Einsicht, daß der Mensch das größte wirtschaftliche Gut ist und daß er den höchsten wirtschaftlichen Wert hat; all unser Tun und Lassen soll sich richten nach den Forderungen der Menschenökonomie und nach den Geboten der Entwicklungsmoral. Nicht mehr der Glaube an ein blindes Naturwollen soll uns in den Schlaf führen, sondern der Wille zur höheren Menschheit soll uns leiten sein auf dem Wege ins soziale Neuland.

Gegen den Lebensmittelwucher.

Der Lebensmittelwucher wird immer unerträglicher, die Lebensmittelwucherer aller Art werden immer dreister. Alles, was bis jetzt in den Zeitungen über diese Frage geschrieben, was in den Parlamenten und Versammlungen darüber gesprochen worden ist, hat nichts genützt. Der lockende Profit macht die Wucherer unempfindlich gegen alle moralischen Ermahnungen, unempfindlich selbst gegen die Androhung schwerster Strafen. Nur, wo von der Regierung wirklich ernsthaft durchgegriffen worden ist, wie bei der Regelung der Brotverforgung, hat man ertägliche Zustände. So wird nicht die von den Feinden Deutschlands herbeigewünschte Lebensmittelnot, sondern der ungezügelte Lebensmittelwucher zu einer ständig wachsenden Gefahr für unser Vaterland. Diese Gefahr hat die Generalkommission der Gewerkschaften und den Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands veranlaßt, sich um Abhilfe erneut an den Reichstagsrat zu wenden. Das geschah durch folgende Eingabe:

Die Unterzeichneten nehmen erneut Anlaß, die Aufmerksamkeit Ew. Excellenz auf die unerträgliche Preissteigerung unserer Nahrungsmittel zu lenken. Unser Volk steht vor einer ernstlichen Gefahr, die abzuwenden, eine wichtige Aufgabe der inneren Politik ist. Zu den vielen Opfern, die das deutsche Volk heute bringt, sind die ihm hier auferlegten nicht aus dem Zwange der wirtschaftlichen Verhältnisse diktiert, noch weniger sind sie als unvermeidlich zu bezeichnen. In Lebensmitteln haben wir gegenwärtig keinen Ueberfluß, aber doch auch so viel zur Verfügung, daß wir im allgemeinen vor einer Hungernot geschützt sind. Wir werden auf den Konsum einiger Artikel in höherem Maße Verzicht leisten müssen, weil hier die Inlandsproduktion den Bedarf nicht decken kann, aber wir haben zum Glück Ersatz in anderen Nahrungsmitteln, um den Festhalten zu decken können. Noch immer begehen wir indes der Ansicht, daß

wenn diese nicht mehr zu den bisherigen Preisen liefern wollen, weil sich die Herstellungskosten erhöht haben? Oder würden sie einem Kartellmitglied empfehlen, statt 100 Zentner nunmehr 160 Zentner ohne Preisaufschlag zu verkaufen, obwohl sich die Herstellungskosten um 50 pzt. erhöht haben? Sicherlich nicht! Nur den Arbeitern mutet man derartiges an. Wollten die Bauarbeiter die allgemein geltende kapitalistische Moral befolgen, dann müssten sie dazu übergehen, ihre Arbeitsleistung einzuschränken, bis die Unternehmer sich bequemen, solche Löhne zu zahlen, die mit der verteuerten Lebenshaltung im Einklang stehen und durch die die Herstellungskosten der Ware Arbeitslohn ausreichend gedeckt werden können. w. b.

Am 23. Oktober ist der 42. Weiratrag in diesem Jahre fällig. Arbeitslose Mitglieder, die vom Weiratrage befreit sein wollen, haben sich zur Kontrolle zu melden.

fein. Hypothekendarlehen und Lebensversicherungsanstalten können ihre Gelder jetzt zweifelslos zu besseren Bedingungen unterbringen, doch sie selbst haben die Gelder weiterhin zu den Bedingungen zur Verfügung, unter denen sie sie einst erhalten haben. Durch die Forderung höherer Zinssätze erzielen die Hypothekendarlehen und Versicherungsanstalten also bei anderen Käufern ein höheres Interesse, als die Hypothekendarlehen und Versicherungsanstalten bei der Vergebung von Hypothekendarlehen zur Rettung des Hypothekendarlehen und Grundstücksmarktes in einer ganzen Reihe von Großstädten beigetragen hat. Der Überwert von Grundbesitz durch die Zerebrieren der Zinsspekulation ist also ein Nebenprodukt, aber nicht eine in Aussicht auf die Schuldner, sondern in erster Reihe die Interessen der Zinsspekulation. Wenn die Spekulation immer wieder Zinnsätze zu Höchstpreisen an völlig verunglückte Leute verkaufen konnte, obwohl sie wissen mußte, daß der Zusammenbruch der Käufer unvermeidlich war, so war das nur möglich, weil ein derartiges Verhalten die erfüllenden Hypothekendarlehen von den angelegten Gesellschaften — oft noch durch direkte oder indirekte Vermittlung der Zinnspekulation — bekam. Im Vertrauen auf die finanziellen Qualitäten der Hypothekendarlehen ließen sich immer wieder Sonderverträge und Zusätze zu Arbeiten und Bedingungen für jene Bauten verhandeln, die ungeschützt blieben und bei der folgenden Finanzverengung ausfielen. Bei der notwendigen Berücksichtigung dieser Zusammenhänge wird man das Abkommen der Hypothekendarlehen kritischer betrachten; von einem Opfer der Hypothekendarlehen und Versicherungsanstalten durch die Regelung kann nicht gesprochen werden; ein wirksamer Schuldenschutz muß schon anders ausfallen.

herabdrücken, da an der Dividende ein höheres Kapital als bisher teilnimmt. David Söhne Akt.-Ges., Halle a. d. S. ist nur eine kleine Gesellschaft; ihr Aktiental beträgt jetzt 1,1 Millionen Mark; aber ihr Verlahren abnt nur das Beispiel einer langen Reihe viel größerer Gesellschaften nach. Volkswirtschaftlich betrachtet ist die Ausgabe von Gratifikationen eine höchst unerwünschte Erscheinung; sie bedeutet im wesentlichen eine Freigabe über die wahre Rentabilität; sie will den Gewinnsteuern nach streifen unsichtbar machen. Das Handelsgesetz verbietet die Ausgabe von Aktien zu einem geringeren Preise als dem Nennbetrage; das System der Gratifikationen widerspricht eigentlich der Absicht jener Bestimmung des Handelsgesetzes; auch die Zahlung des vollen Nennbetrages aus der Gesellschaftskasse sollte als eine Umgehung des Verbotes unmöglich gemacht werden. Arbeitigen haben die Schokoladenfabriken wie auch Unternehmungen anderer Zweige der Nahrungsmittelindustrie, soweit Abschlässe vorliegen, trotz der Zuerung für Rohmaterialien, während des Krieges ungemein hohe Gewinne bei beträchtlichen Steigerungen gegenüber den Vorjahren erzielt. Nicht gut gilt das für viele Konsumfabriken. Auch die enorme Steigerung der Lederpreise hat nicht vermocht, die Rentabilität der großen Schuhfabriken zu heben. So läßt der Abschluß der August Wessels Schuhfabrik Aktien-Gesellschaft in Augsburg die Steigerung der Dividende von 10 auf 18 pzt. abgesehen von höheren Abschreibungen. Von 4 auf 10 pzt. erhöhte die Schurz & Schuchert Schuhfabrik Aktien-Gesellschaft in Erfurt ihre Dividende für 1914/15. „Es bedurfte“, erklärt der Bericht der Gesellschaft, „um den vorjährigen Umsatz annähernd zu erreichen, verschiedenartiger neuer Maßnahmen und Anordnungen, die zum Teil auch darin bestanden, daß wir uns der Fabrikation von Militärstiefeln widmeten. Dieser Artikel hat nicht immer beständigsten Gewinn gebracht, weil er für uns neu war, und wir, abgesehen von der notwendigen Einübung unserer Arbeitskräfte, auch erhebliche Aufwendungen für neue Maschinen und besonders für neue Leisten zu machen hatten.“ Diese Bemerkungen unterstreichen nur die Tatsache, daß die reichen Erträge für vor allem durch die Arbeit für den Heeresbedarf erzielt worden sind. Das trifft auch für die Augsburger Unternehmen zu. Julius Kallist. Berlin, 18. Oktober 1915.

Wirtschaftliche Rundschau.

Hypothekendarlehen. — Zinsspekulation und Zinsspekulation. — Sein ausreichender Schuldenschutz. — Zinsspekulation. — Ausgabe von Gratifikationen. — Zur Rentabilität der Nahrungsmittelindustrie. — Kriegsjouktur der Schiffahrt. Einigungsämter zur Verhinderung eines billigen Ausgleichs zwischen den Interessenten der Mieter und Vermieter, die in zahlreichen Städten bald nach Ausbruch des Krieges errichtet wurden, haben ihre Tätigkeit wieder auch auf die Vermittlung zwischen Hypothekendarlehen und Hypothekendarlehen ausgedehnt. Zur Förderung der Aufgaben dieser Ämter erging am 15. Dezember 1914 eine Bundesratsverordnung, durch die die Mieter, Vermieter, Hypothekendarlehen und Grundbesitzer verpflichtet werden, auf die Vermittlung dieser Ämter während des Krieges zu verzichten. Die Landeszentralbehörde entsprechende Anordnungen erlassen hat. Nun liegt förmlich der preussische Minister des Innern den in Frage kommenden Umständen nahe, bei Verhandlungen vor dem Hypothekendarlehenamt die Vertreter jener Ämter, die an einem Abkommen über eine einseitige Hypothekendarlehenverlängerung beteiligt sind, von dem persönlichen Erscheinen zu entbinden. Dem erwähnten Abkommen sind 81 deutsche und 5 ausländische, der Reichsamtlich unterstellte große Lebensversicherungsanstalten neben einer Reihe von Sachversicherungsanstalten und öffentlichen Versicherungsanstalten sowie von Hypothekendarlehen beigetreten; sie verpflichten sich darauf, bei den von ihnen auf Grundbesitz gegebenen ersten Hypothekendarlehen während des Krieges die Fälligkeit dem Hausbesitzer gegenüber nicht geltend zu machen, vielmehr die Fälligkeit bis auf drei Monate nach Beendigung des Krieges auf einen Zinssatz von 4 pzt. ohne Berechnung von Provision oder andern Vergütungen sowie ohne das Verlangen von Zinsrückzahlungen zu verlängern, vorbehaltlich jedoch der Rechte des Gläubigers gegen rückständigen Zinsen.

Offenbar geht das Ministerium von der Auffassung aus, die an dem Hypothekendarlehen beteiligten Gesellschaften hätten den Hypothekendarlehen ein besonderes Entgegenkommen bewiesen und dadurch gewissenhaft den Anspruch auf eine Vorzugsbehandlung erworben. Wegen dieser Bewertung der Vereinbarung über die Verlängerung von Hypothekendarlehen der Berliner Magistrat mit dankenswerter Entschiedenheit Stellung genommen; er findet mit Recht keinen sachlichen Grund für eine Befreiung der ministeriellen Anweisung. Ein Zinssatz von 4 pzt. bei Verlängerung einer Hypothekendarlehen angedeutet der Ausgabebedingungen unserer Kriegsanleihen nicht unbillig erscheinen, nur darf nicht übersehen werden, daß dieser Zinssatz für viele Hausbesitzer eine beträchtliche Erhöhung der bisher gewährten Hypothekendarlehen bedeutet, da die fällig werdenden Hypothekendarlehen meist mit 4 1/2 pzt. oder gar 4 pzt. ausgenommen worden sind. Nun trifft diese nicht geringe Mehrbelastung viele Hausbesitzer gegenwärtig infolge ihrer durch den Krieg verursachten Schwierigkeiten besonders schwer; aber nicht nur die eigentümlichen Schwierigkeiten der Hausbesitzer werden verschärft, auch die Interessen der Mieter stehen in Frage; denn eine Folge der Hypothekendarlehenverlängerung wird nach dem Krieg die Steigerung der Mietzinsen sein.

Mit der starken Zunahme der Rentabilität unserer industriellen Gesellschaften in den letzten Jahren bildeten sich mancherlei Methoden zur Verschönerung der wirtlichen Gewinnverhältnisse heraus. Gerade die Anlagen während des Krieges gehen zur Beachtung dieser Gepflogenheiten Anlaß. Bei vielen Unternehmungen ist sicherlich die Bildung reichlicher Kriegserlöse nicht nur empfehlenswert, sondern notwendig; denn selbst in Friedenszeiten ist, wie wir mehrfach darlegten, eine kräftige Ausnutzung der Maschinen zur ununterbrochenen Kräftigung der Unternehmung durchaus zu wünschen. Die Befolgung dieser Politik hat denn auch die Widerstandsfähigkeit unserer Industrie ganz außerordentlich gestärkt. Zu verwerfen ist aber die Neigung vieler Gesellschaften, den Umfang der Maschinen durch alle möglichen Bilanzmanipulationen zu verbergen und damit zugleich die Höhe des erzielten Gewinns geringer erscheinen zu lassen. Wo diese Operationen mit verdeckten Maschinen sich nur schwer verfolgen lassen, wird dann zu Kapitalverfälschungen gegriffen. Die schwerste und düsterrste Form der Kapitalverfälschung ist die Ausgabe von Gratifikationen. Zu dieser Maßnahme schreitet jetzt die Reichsamtlich und der Verlauf von Schokolade- und Kakaofabriken betreibt. Einer außerordentlichen Generalversammlung dieses Unternehmens wird die Erhöhung des Grundkapitals um 4.500.000 durch Abschreibung dieses Betrags von freiwilligen Mitarbeiterbeiträgen, und zwar wird die zur Ausgabe der neuen Aktien notwendige Summe einem Neubaukonto entnommen. Zweck der Leistung ist, durch die buchmäßige Kapitalvermehrung in Zukunft eine künstliche Dividendenreduktion herbeizuführen; denn die Ausschüttung des aufgelaufenen Gewinns in Form von Gratifikationen muß den Dividendenbetrag

Ein seltsames Urteil. Nach der Braunschweiger Landesregierung war der Bauarbeiter Mißbrauch am 20. September wegen Urkundenfälschung angeklagt, weil er schon einmal gebrauchte Weiratragsmarken unseres Verbandes einem andern Weiratrag genommen und in sein eigenes Weiratragbuch eingeklebt haben sollte. Bei der Verhandlung vor der Strafkammer befand sich Gischadi, das Getraue der Angeklagten, der Angeklagte selbst, das die den Weiratragbuchführern vom Verband gemachten Vorteile in Anspruch auf Frankengeld, Unterstellungen usw. bestanden, sofern mindestens für 44 Wochen Beiträge geleistet worden seien. Die Höhe der Unterhaltungsbeiträge stieg mit jedem Jahre der Mitgliedschaft. Zur Strafkammer kam nach, daß ein Weiratragbuch eines Soldaten schon einmal gebrauchte Marken verwendet habe, deren Abkempung aus irgendeinem Grunde unterblieben war. Gerichtspräsident Dr. Wehring legte als Sachverständiger fest, daß die von der Anklage in Bezug genommenen Marken mit Sicherheit als solche festgestellt werden konnten, die schon einmal eingeklebt waren. Trotzdem kam die Strafkammer zu dem Urteil, daß weder Urkundenfälschung noch Weiratrag vorliege und sprach Gischadi frei. Wie das Gericht dieses seltsame Urteil begründet hat, geht leider aus der Meldung der „W. Z.“ nicht hervor.

Kriegsbriefe von Verbandskollegen.

Gedanken über dies und jenes. Der nachstehende Feldpostbrief wurde uns von Kollegen Wilhelm Schütz in Bromberg zur Verfügung gestellt. Er stammt von dem ehemaligen Kaffeehändler unseres Weiratrag Landesberg a. d. W. Schreiben in Rurland, 10. Juli 1915. Weiter Freund! Es steht mir heute die Zeit zur Verfügung. Die einzige Zeit zu schreiben. Ich hoffe, daß Du nicht etwa auch inzwischen eingezogen bist. Die gegenseitige Verflechtung der verfallenen Gewinne dürfte beinahe ein volles Jahr, und noch immer ist ein Ende nicht in Aussicht. Als ich in den ersten Kriegswochen die eingezogenen Kollegen meines Weiratragvereins von mir verabschiedete, war es mir noch immer unfaßbar, daß der Krieg Wirklichkeiten geworden ist, daß die vielen, vielen Geliebten, die ich opfern mußten, keine für die Weiratragvereine hatten, sich opfern mußten. Heute nehme ich selbst daran teil und weiß erst recht, was er bedeutet. Auch wenn man sich selbst in diesem Strudel befindet, ist es doch schmerzhaft, von Zeit zu Zeit zu erfahren, daß der oder jener Liebesverwandte, voll von Lebenslust und Hoffnungsbildern, als er noch in unserer Mitte war, gefallen sei. Und wiegen Gedanken an die vielen, vielen Opfer! Ich habe vor einigen Tagen die Kundgebung unserer Partei: „Sozialdemokratie und Frieden“ geleitet. Das Wort des „Vorwärts“ und anderer Parteizeitungen hat mich, ich möchte sagen, nicht überflacht. Mit der Zeit gewöhnen man sich an alles. Die letzten Tagungen des Weiratragvereins haben auch mich wieder bewiesen, daß wenn die Weiratragvereine sich nicht in der Lage befinden, die bürgerliche Gleichberechtigung erlangen will, sie in Staatlich nach Wasser kämpfen muß. So lieb und wert es jedem ist, daß Vaterland in seinen Grenzen von allen geschützt zu sehen, die Heimat frei von den direkten Wirkungen des Krieges will es doch scheinen, als ob, gefährt durch die vielen Verurteilungen Siege, die Gefährden mehr denn je an ihren

Vorzeichen stehalten. Das kann uns allerdings nicht überfallen. Es ist jenen etwas Selbstverständliches. Doch die Verdienste der Arbeiterorganisationen, ganz besonders in den gegenwärtigen Zeitverhältnissen, können sie nicht in Abrede stellen. Die Sozialdemokratie hat Interesse der minderbemittelten Volksschichten in vollem Maße gewahrt. Wenn trotzdem gewisse Kreise aus der Not des Volkes Kapital schlagen, so ist es nur ein Beweis, daß in Zukunft erst recht an der Förderung der Arbeiterorganisationen gearbeitet werden muß. Eine die gewerkschaftlichen Organisationen hätte man die Lebenshaltung der Arbeiter erst recht heruntergegraben. Die Fülle es auch anders (ein Kapital verlangt Profit, auch wenn am Blute des Volkes gefaßt wird). Dem dem Einfluß unserer gewerkschaftlichen Organisationen sind die tariflich geregelten Lohn- und Arbeitsbedingungen, abgesehen von den einzigen unzulässigen Forderungen, eingehalten worden. Durch die einzigen unzulässigen Forderungen, die Schaffung von Erwerbsmöglichkeiten (Arbeitsgemeinschaften), tanz durch die gesamte Kriegsförderung der Gewerkschaften ist viel Not und Leid gemindert. Die Zukunft fordert ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten Jahren bestehen werden. Deren entsprechend für die Allgemeinheit gewahrt haben. Deren Einfluß auf die Warenverteilung und die Preisgestaltung während der Kriegsjahre ist ein noch größeres Geschlecht. Sehr beachtenswert ist es, daß die Konsumvereine ihre Lebensfähigkeit beweisen und auch in den nächsten

Arbeitslosigkeit im Deutschen Bauarbeiterverbände.

Ergebnis der 41. Woche (Montag, 11. Oktober).
 Die Zahl der vorhandenen Zweigvereine beträgt 872. Der Zweigverein Sichelstein hat sich Halberstadt angegeschlossen. Berichtet haben 848 Zweigvereine, die einen Bestand von 94 960 Mitgliedern aufweisen. Die Abnahme beträgt demnach in der letzten Woche 1576 Mitglieder.
 Von den 94 960 Mitgliedern waren arbeitslos 469 275 Maurer, 146 Hilfsarbeiter, 10 Betonarbeiter, 139 Stuckateure, 18 Kleinfleger, 6 Holzer und 14 Erdbauer, insgesamt 795 Mitglieder = 0,83 pZt. von der Gesamtmitgliedszahl. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich gegen die Vorwoche um 3 verringert. Die Verhältniszahl ist um 0,01 pZt. gestiegen. In 7 Bezirken beträgt die Arbeitslosigkeit 1 pZt. und darüber, und zwar haben Hamburg und Leipzig 1 pZt., Stettin 1,1, Breslau 1,3, Stuttgart 1,4, Nürnberg 1,5 und Berlin 1,7 pZt. aufzuweisen. Alle übrigen Bezirke haben weniger als 1 pZt. arbeitslos gewesen.
 Die Notstandunterstützung haben 409 Mitglieder = 0,43 pZt. erhalten. Die Zahl der Unterstützungsempfänger ist um 14 geringer als in der Vorwoche. Die Verhältniszahl ist die gleiche geblieben.

Bezirk	Zahl der Zweigvereine	Zahlen haben Bericht	In den berichtenden Zweigvereinen	
			setzung die Mitgliedszahl an Schluß der abgelaufenen Woche	erhalten in der abgelaufenen Woche Notstandsunterstützung
1. Königsberg	20	20	9213	1
2. Bromberg	37	37	1645	4
3. Stettin	60	56	1949	14
4. Breslau	59	57	4623	22
5. Berlin	85	84	10007	62
6. Magdeburg	92	92	7743	27
7. Erfurt	44	44	3292	6
8. Frankfurt	15	15	6499	9
9. Köln	15	15	3962	30
10. Dortmund	19	19	2670	1
11. Hannover	45	45	4005	8
12. Bremen	82	82	3741	6
13. Hamburg	82	77	6754	45
14. Hofstadt	65	65	2184	13
15. Dresden	17	17	9529	19
16. Leipzig	82	80	11566	73
17. Nürnberg	95	95	3858	90
18. München	7	7	3832	13
19. Stuttgart	9	9	1745	10
20. Karlsruhe	17	17	3259	10
21. Straßburg	11	6	278	—
Zusammen	872	848	94960	409

In den berichtenden Zweigvereinen waren am Feststellungstage arbeitslos:

Bezirk	Maurer	Hilfsarbeiter	Betonarbeiter	Stuckateure	Kleinfleger	Holzer	Erdbauer	Zusammen
1. Königsberg	1	—	—	—	—	—	—	1
2. Bromberg	4	—	—	—	—	—	—	4
3. Stettin	18	3	—	—	—	—	—	21
4. Breslau	44	10	—	6	1	—	—	61
5. Berlin	68	29	6	76	—	—	—	179
6. Magdeburg	17	6	—	—	—	—	—	23
7. Erfurt	21	—	—	—	—	—	—	21
8. Frankfurt	16	6	2	2	1	—	—	27
9. Köln	5	5	2	12	4	—	—	30
10. Dortmund	2	1	—	—	—	—	—	3
11. Hannover	7	2	—	—	—	—	—	9
12. Bremen	5	3	—	—	—	—	—	8
13. Hamburg	52	15	—	3	4	—	—	74
14. Hofstadt	11	6	—	—	—	—	—	17
15. Dresden	54	10	—	1	2	—	—	68
16. Leipzig	74	36	—	3	4	—	—	117
17. Nürnberg	92	10	—	18	1	—	—	121
18. München	20	1	—	—	—	—	—	21
19. Stuttgart	10	3	—	1	2	—	—	16
20. Karlsruhe	11	4	—	—	—	—	—	15
21. Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	462	146	10	139	18	6	14	795

Eine Erhöhung des Lohnes der Maurer-Lehrlinge

hat nach dem „Braunschweiger Volksfreund“ die Braunschweiger Baugewerksinnung beschlossen. In der letzten Sitzung der Innung lagte der Doermeister daruber, daß sich dem Baugewerbe nicht mehr die wünschenswerten Zahl von Lehrlingen zuwenden. Das sei, so meinte er, wertvoll, als das Baugewerbe den gelehrten Leuten des Nachwuchses sei, wobei darin zu suchen, daß die jungen Leute während ihrer dreijährigen Lehrzeit nicht genügend verdienen. Der Lohn für die Braunschweiger Maurerlehrlinge ist nämlich, wie noch in so vielen anderen Städten, im ersten Lehrjahr 10 M., im zweiten Jahr 12 M. und im dritten 15 M. Die Innungsvorstand war der Meinung, daß man diesen Verdienst erhöhen müsse, um den jungen Leuten unter Berücksichtigung der Steigerung der allgemeinen Lebensbedürfnisse die Zeit der dreijährigen Lehre zu erleichtern, und schlug vor, die Lohnsätze auf 15, 20 und 25 M. vom 1. April 1916 an festzusetzen. Es wurde entsprechend beschlossen. Auf die laufenden Lehrverträge soll der Beschäftigte gleichfalls Anwendung finden. Für ältere Lehrlinge bleibt ein höherer Verdienst besonderer Vereinbarung mit dem Lehrmeister vorbehalten. — Wir haben die niedrige Entlohnung der Maurerlehrlinge wiederholt kritisiert und darauf hingewiesen, daß ihr Lohn in den letzten 20 Jahren kaum gestiegen ist, weil sich um die Lehrlinge niemand recht kümmert hat, während sich die Gehälter in derselben Zeit mit Hilfe ihrer Organisation vielfach eine Verdoppelung ihrer

Löhne erkämpfen konnten. Die Erhöhung der Lehrlingslöhne ist also dringend notwendig, schon deshalb, weil die Lehrlinge heute viel mehr leisten müssen als früher. Daß im Baugewerbe ein Mangel an gelerntem Nachwuchs besteht, können wir allerdings nicht zugeben. Ob es in Braunschweig der Fall ist, ist uns nicht bekannt. Im allgemeinen trifft eher das Gegenteil zu. Durch das Aufkommen der Betonbauweise und eine jahrelange starke Lehrlingsüberfülle in vielen Orten bestand in den letzten Jahren ein großer Ueberschuß an gelerntem Arbeitsskräften, der in der weit über den Durchschnitt aller anderen Berufe hinausgehenden Arbeitslosigkeit der gelernten Bauarbeiter zum Ausdruck kam. Auch daß die gelehrten Arbeiter im Baugewerbe allgemein einen guten Verdienst finden, ist im Hinblick auf die häufige Arbeitslosigkeit aus Arbeitsmangel oder infolge der Witterungsverhältnisse unrichtig.

Aufhebung des Lehrverhältnisses wegen Einberufung des Lehrpersonals.

Nach § 127 b der Gewerbeordnung kann das Lehrverhältnis vom Lehrling gelöst werden, wenn der Lehrherr seine gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegen den Lehrling in einer die Ausbildung des Lehrlingen gefährdenden Weise vernachlässigt. In einem kürzlich vor dem Gewerbegericht Essen verhandelten Falle war der Krieg die Ursache der Vernachlässigung infolge dessen, daß der Lehrling bis auf den Lehrling zu den Lehrlingen rief, wodurch der Lehrling, auf sich allein angewiesen, nichts mehr lernte und sich in seiner Zukunft gefährdet sah. Der auf Aufhebung des Lehrverhältnisses gerichteten Klage des Lehrlings wurde stattgegeben. Die Ausführungen des Gewerbegerichts spielen in der Hauptsache in folgenden Worten: Der Lehrling war noch nicht ganz zwei Jahre der Lehrzeit verstrichen. Es ist ausgeschlossen, daß der Lehrling sich in dieser Zeit bereits so viele Kenntnisse angeeignet haben kann, daß er in der Lage ist, die ihm noch fehlenden Fertigkeiten und Kenntnisse im Laufe der weiteren Lehrzeit sich selbst anzueignen. Es ist aber auch ausgeschlossen, daß der Lehrling, der sich erst im zweiten Lehrjahre befindet, bereits so weit vorangeschritten ist, daß fernere sachmännliche Ausbildung und Beschäftigung nicht mehr erforderlich sind. — Auf die durch den Krieg geschaffene Lage kann sich der Lehrling in dieser Zeit nicht vorbereiten. Demnach ist der Lehrling auf behelfende Verträge keinen Einfluß zu haben. Die Aufhebung des Lehrverhältnisses kann dem Lehrling bei vernünftiger und billiger Auslegung des Lehrvertrages nicht angeschlossen werden, länger in der Lehre zu bleiben.

Vom Bau.

Unfälle. Nach Zeitungsnachrichten — unsere Organisationsleitung hat uns leider darüber nichts mitgeteilt — hat sich am 5. Oktober am Neubau der Antoniuskirche in Münster i. W. ein schweres Baumglatz ereignet. Das im Innern der Kirche von Monteuren einer Wiesbadener Maschinenfabrik angefertigtes Holzgerüst, das zur Aufstellung eines eisernen Aufzugsgerüsts für den Turm diente, brach aus bis jetzt unangelegter Ursache plötzlich zusammen. Die aus bis jetzt beschäftigten Personen wurden aus 15 m Höhe mit in die Tiefe gerissen und unter den Trümmern begraben. Vier der Abgeführten hatten lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Einer von ihnen starb nach wenigen Minuten, zwei andere in der darauffolgenden Nacht im Krankenhaus; der vierte, Obermonteur Winterhütter, der in den Zeitungen als Leiter des Gerüstaufbaus bezeichnet wird, schwebt noch zwischen Leben und Tod. Der fünfte ist mit leichten Verletzungen davongekommen. Uns will scheinen, daß ein Monteure nicht der geeignete Leiter eines Gerüstaufbaus ist; zu einem verantwortungsvollen Arbeit sollte man gelernter Zimmerer oder Monteure nehmen.

Soziales.

Ortskrankenhaustag.

In Frankfurt a. M. fand am 11. Oktober die diesjährige Tagung des Hauptverbandes Deutscher Ortskrankenhäuser statt. Die Tagung ist berichtigend, weil die Tagung nicht so stark besetzt wie die üblichen Hauptversammlungen des Verbandes. Es waren nur Vertreter der Unterverbände und einzelne größerer Ortskrankenhäuser anwesend: 100 Delegierte gegen sonst ungefähr 300, die eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu erledigen hatten. Leber den ersten Punkt der Tagesordnung: „Die Lätigkeit der Unterverbände und die Neuorganisation ihres Verhältnisses zum Hauptverband“, sprach Verbandsvorsitzender Fräbendorf. Die Organisationsgrundlage des Verbandes ist genehmigt, eine teils zentralistische, teils föderative. Es ist ausdrücklich, und zwar zentralistisch gestaltet werden. Die Ortskrankenhäuser wendete sich in der Ansprache gegen den Vorschlag, daß als Aufgabe der Unterverbände auch die Vorbereitung der Wahl der Mitglieder zu den Versicherungsämtern, Oberversicherungsämtern und Schiedsämtern angesehen werden. Dieser hätten die Vorbereitung für diese Wahlen die wichtigsten Verbände leisten können, die auch die wichtigsten Verbände leisten könnten nicht Aufgaben übernehmen, die ihnen nicht zuzulassen und die sie auch nicht durchführen könnten. Lothberg-Hannover wies darauf hin, daß man bei Durchführungen der beabsichtigten Bestimmungen Konflikte mit den gebrauchten Behörden erleben würde. Fräbendorf hielt die vorbereiteten Beschlüsse für gut und gab die Bestimmung der Hauptversammlung wurde beauftragt, unter Berücksichtigung der Neuorganisation der nächstjährigen ordentlichen Jahresversammlung einen Entwurf zu unterbreiten.
 Dem Bericht über den Stand der Aufträge gab Fräbendorf. Er bemerkte, daß auch auf diesem Gebiet wichtige Arbeiten bestanden. Die Aufträge sind befristet, sei aber im inneren Kern gut. Es komme nicht so sehr auf den Zeit als auf die Durchführung an. Verschiedenen Orten hätten sich Konflikte entwickelt. Bei der Einberufung von Vertretern in die Schiedsämter müsse mehr Gewicht darauf gelegt werden, die geeigneten Personen zu delegieren. Die Aufhebung der „Notbesetzung“ der Ärzte, die

beim Arztbesuch Kassenstellungen annehmen) hätte in letzter Zeit eine Verschleppung erfahren. Der Vorstand riefte auf dem Standpunkt, daß man diese Notbesetzung nicht übermäßig hoch, aber auch nicht mit einem Kräftig abfinde. Der Vorstand wünschte eine für die „Notbesetzung“ günstige Entscheidung. Die Aufhebung der Kassenstellungen bestanden eine Reihe freitragende, die im Zentralausschuß gelöst werden müßten. Bemerkenswert sei, daß bei dem Abgang der Zahl der Ärzte auch die Zahl der erwerbsunfähigen Kranken zurückgegangen sei. Dies zeige die Notwendigkeit, daß nur sozialer Wert für die Klassen zugelassen werden, wie diese vertragen können. Wir können den Ärzten jeden Verdienst; aber dieser soll nicht auf Kosten der Krankenkassen stattfinden. In der Zulassung zur Kassenpraxis muß auch künftig Maß gehalten werden. Wir müssen an der Bekämpfung der freien Arztbesuche festhalten. Die Ärzte in der Notbesetzung wurde lebhaft darüber gefragt, daß die Ärzte vielfach die Bestimmung nicht einhalten. Die Arztorganisation müßte für die bestmögliche Durchführung der Bestimmungen Sorge tragen. Ein Redner meinte, in den Schiedsämtern können die Klassenvertreter vielfach den Ärzten nicht genügend entgegenreten. Bei Schiedsentscheidungen müßten die Klassen meistens unter die Waage kommen.
 Über den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, der für die Ortskrankenkassen besonders Interesse hat, (Erfassung der Krankenkassen aus den Kriegsfolgen und Mithilfe bei Beseitigung der Kriegsfolgen), insbesondere bei Bekämpfung der Wirtschaftskrisis, sprach Fräbendorf. Der Krieg bringe ungeheure Veränderungen in die Klassen. Man dürfe sich nicht nur vor dem wirtschaftlichen Problem schon während des Krieges zu erheben. Das Reich müsse eine größere Fürsorge für die Kriegsbeschädigten ausüben, als die bestehenden Gesetze zulassen. Der Redner legte seinen Ausführungen Beispiele zugrunde, die besagen: 1. Die Ortskrankenkassen sind bereit, der Fürsorge gesundheitsbeschädigter, in die Heimat zurückkehrender Kriegsbeschädigter ihre Vermaltung und ihre Einrichtungen weitmöglichst zur Verfügung zu stellen. Die hierzu erforderlichen Kosten werden voraussichtlich bei weitem die Mittel übersteigen, die die Krankenkassen nach dem Zweck der Krankenversicherung und auf Grund der gesetzlichen Vorschriften aufbringen können. Um daher die Leistungen der Krankenkassen sicherzustellen, muß ihnen erstens werden, was sie für Versicherungsfälle aufwenden, die durch Kriegsbeschädigungen verursacht sind. Der Ortskrankenkassen ist reichsrechtlich zu regeln. Zu ersten sind für Krankenkassen der Richtigkeit des Grundlohnes, der nicht unter dem Grundlohn stehen darf, bei Krankenkassenpflege für den Unterhalt außerdem die Hälfte des Grundlohnes oder Ortslohnes, Barleistungen in voller Höhe. 2. Um die Fürsorge für gesundheitsbeschädigte Kriegsbeschädigter wirkungsvoll zu gestalten, ist ergänzende Zusammenarbeit zwischen der Ortskrankenkassenverwaltung und der Ortskrankenkassenverwaltung und der Krankenkassenverwaltung. Solange das Dienstleistungsverhältnis nicht abgebrochen ist und solange die Beschädigten den Ortskrankenkassen angeschlossen sind, hat die Ortskrankenkassenverwaltung die Krankenkassen selbst zu leisten und zu tragen. Die Träger der Krankenkassenversicherung sollen berechtigt sein, auf ihre Leistungen für diese Zeit die Krankenkassenverwaltung zu übernehmen, die nach der Entlassung aus dem Dienstverhältnis in allen im Sinne des § 1255 der Reichsversicherungsordnung geltenden oder bei denen ein Weiterfahren nach § 1269 der Reichsversicherungsordnung eingeleitet werden kann, übernimmt sobald der Krankenkassenversicherung. 3. Den Krankenkassen werden aus der Krankenkassenverwaltung die Krankenkassen für den Krankenkassenversicherung, auch dann, wenn ihnen ein besonderer Erfahrungsprämie eingeräumt wird. Es müssen deshalb schon während des Krieges bemerkt sein, ihre Mängel reichlich aufzufüllen.“ Am Schluß seiner Ausführungen besprach der Redner die Reichsversicherungsämter, die eine sehr wichtige Einrichtung sei. Es müsse grundsätzlich die Fortführung und der Ausbau der Krankenkassen gefördert werden. Die Krankenkassenversicherung dürfe aber nicht belastet werden, sondern sie müsse auch nach dem Krieg auf Kosten des Reiches weitergeführt werden. Weiter besprach man auch eine Säuglingsfürsorge nach dem Krieg. In der Ortskrankenkassenverwaltung sind die Krankenkassen im Sinne des § 14 gelten, wenn sie in den ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter eine Konferenz über diese Fragen mit den beteiligten Kreisen stattfinden. Die Reichsversicherungsämter sind die Reichsversicherungsämter unter Fräbendorf einer kritischen Beleuchtung. Es seien in der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen können. Diese neue Versicherungsordnung, wenn sie in der ersten drei Wochen der letzten Zeit alle die Reichsversicherungsämter, die den Vorstand habe darum in Rede genommen. Fräbendorf besprach die einzelnen Fragen. Zunächst handelte es sich darum, daß freiwillige Mitglieder zu jeder Zeit die Beiträge zahlen

Für das Vaterland starben unsere Mitglieder

(M = Maurer, P = Pflger, R = Rahnspflger, F = Fliesenleger, St = Stuckateur, G = Gipser, H = Hilfsarbeiter, Z = Zementierer, E = Einshaler, Ea = Erdarbeiter)

Bezirk Königsberg.

Zweigeverein Mohrungen.

Heinrich Döbel, Paradies.
August Kaiser, Groß-Neußen.
Otto Kiemann, Wiese.
Gustav Kleinshmidt, Wiese.
August Küster, Königsdorf.
Gustav Krause, Groß-Neußen.
Emil Küster, Horn.
Emil Martz, Ekersdorf.
Paul Nohl, Paradies.
August Reiffke, Wiese.
Gustav Rosner, Königsdorf.
Gustav Schatz, Gildensroden.
Hermann Waldeck, Himmelstorf.
Franz Wehran, Ekersdorf.

Zweigeverein Osterode i. Ostpr.

Adolf Bieker, M. Wiesenswalde, Inf.
Ernst Capanoff, M. Liebenühl, Inf.
Franz Dösch, M. Pillaunen, Infanterist.
Karl Doh, M. Tharden, Infanterist.
August Neumann, M. Hohenstein, Inf.
August Petersow, M. Pilsfisten, Pionier.
Emil Reich, M. Tharden, Infanterist.
Emil Stahl, H. Osterode, Infanterist.
August Weichert, M. Thierberg, Inf.

Zweigeverein Liffit.

Franz Kielles, M. Liffit, Infanterist.
Georg Scherbrics, M. Liffit, Infanterist.

Bezirk Bromberg.

Zweigeverein Bromberg.

Joh. Hildebrandt, H. Bromberg, Inf.
Otto Kuhfeld, H. Bromberg, Infanterist.
Emanil Kaminoff, M. Bromberg, Inf.
Otto Maloch, M. Hahel, Infanterist.
Hermann Radtke, M. Bromberg, Inf.
Julius Stahne, M. Bromberg, Inf.
Rudolf Wiegand, H. Bromberg, Inf.

Zweigeverein Graudenz.

Franz Mohzinski, H. Graudenz, Inf.
Wig. Neumann, M. Graudenz, Obermatr.
Leo Nowakowski, H. Graudenz, Pionier.
Wilhelm Runde, M. Graudenz, Infanterist.
Franz Zwinarski, H. Graudenz, Artillerist.
Johann Wodkowitz, M. Graudenz, Inf.
Konrad Wolter, H. Graudenz, Infanterist.

Zweigeverein Kolmar.

Berthold Graf, M. August Strohm, M.
Franz Kaposinski, M. Adolf Jarbod, M.

Bezirk Stettin.

Zweigeverein Demmin.

Robert Gahn, M. Willi Westphal, M.
Hermann Wist, M.

Zweigeverein Kösslin.

Otto Nieske, H. Kösslin.
Albert Prädel, H. Kösslin.
Ernst Ruge, H. Kösslin.

Zweigeverein Neustettin.

Georg Garbrecht, M. Neustettin.
Karl Kahlke, H. Neustettin.

Zweigeverein Stettin.

Otto Bernaggen, M. Stettin, Infanterist.
Richard Dittmer, M. Stettin, Infanterist.
Richard Grotte, M. Stettin, Infanterist.
Robert Senke, M. Stettin, Infanterist.
Franz See, H. Stettin, Infanterist.
Ernst Mastow, M. Stettin, Infanterist.
Arnold Panisch, M. Stettin, Infanterist.
Richard Petersdorf, M. Stettin, Infanterist.
Robert Schier, M. Stettin, Infanterist.
Willi Tietler, M. Stettin, Infanterist.

Zweigeverein Stolp.

Willi Kahlke, H. Stolp, Infanterist.
Albert Schell, H. Stolp, Infanterist.
Reinhard Sill, M. Stolp, Infanterist.
Friedrich Schrodt, M. Stolp, Infanterist.
Wag. Voh, M. Stolp, Infanterist.

Zweigeverein Swinemünde.

Herm. Magzin, M. Swinemünde, Infanterist.
Ludwig Peters, M. Swinemünde, Infanterist.

Zweigeverein Torgelow.

Paul Wittenberg, M. Torgelow, Inf.

Zweigeverein Treprow a. d. Z.

Wilhelm Eich, M. Behin.

Zweigeverein Wreslau.

Johannes Brüggemann, M. Rosemarfow.
Hermann Kambor, M. Gumpenow.
Friedrich Gutglück, M. Gotsch.
Wilhelm Roggan, M. Sieben-Postentlin.

Zweigeverein Glogau.

Otto Häusler, M. Schrapau, Infanterist.
Karl Hentschel, M. Glogau, Infanterist.
Erich Kröhl, M. Schrien, Infanterist.
Wilhelm Schrimmer, M. Grochowiz.
Otto Wenjauer, M. Höttrich.

Zweigeverein Görtlich.

Robert Aetz, H. Görtlich, Infanterist.
Edwald Biech, M. Riebes-Bielau, Inf.
Richard Bergesch, M. Fernsdorf, Inf.
Paul Bühner, M. Berna, Infanterist.
Willi Knobloch, M. Klingenwalde, Inf.
Oskar Wai, M. Seidenberg, Infanterist.
Alfred Hofmann, M. Moys, Infanterist.
Alfred Schmidt, M. Wartenberg, Inf.
Wig. Schwarzbach, M. Riebes-Enda, Inf.

Zweigeverein Girschberg.

Wilhelm Gletzin, H. Rummersdorf.
Gustav Heinrich, M. Seiborf.
Paul Holland, H. Schreyberghau i. B.
Karl Kluge, M. Hohenwiese.
Eduard Ludwig, M. Wendorf.
Reinhold Opitz, M. Hain.
Hermann Richter, M. Girschberg.

Zweigeverein Kattowitz.

Karl Czebulka, M. Bierzengien.
Hermann Dietrich, M. Marienseld.
Wilhelm Gertel, M. Plumtenau.
Alfred Hüter, M. Plumtenau.
Theodor Frank, M. Dietrich.
Ignaz Golla, M. Bengern.

Zweigeverein Rastow.

Valentin Golla, M. Bengern.
Anton Gollwitzer, M. Wornin.
Anton Gollwitzer, M. Wornin.
Johann Grottel, M. Wismarsdörfl.
Leopold Kator, M. Wismarsdörfl.
Saski, M. Henerowiz.
Berthold Schmidt, M. Rittelsdorf.
Robert Stowornet, M. Sackenhom.
Franz Stowornet, M. Chrost.
Karl Tim, M. Rahnitz.
Stephan Walschauer, M. Deutsch-Krawann.
Josef Zigan, M. Hindenburg.

Zweigeverein Riegnitz.

Hermann Barth, M. Wätern.
Heinrich Gausch, H. Riegnitz.
Fritz Dettwer, M. Riegnitz.
Paul Krause, M. Riegnitz.
Reinhold Pradel, M. Hohenhelmsdorf.
Paul Richter, M. Riegnitz.
Bruno Schum, H. Riegnitz.
Paul Triller, M. Riegnitz.
Karl Wagner, H. Riegnitz.
Paul Wischke, H. Gr.-Wettern.

Zweigeverein Neustode.

Josef Birke, H. Buchau, Infanterist.
Franz Herden, M. Ebersdorf, Artillerist.
Richard Nieger, M. Wünschelburg, Inf.

Zweigeverein Reichenbach.

Joseph Böhm, M. Bertholdsdorf, Inf.
Paul Dufek, M. Reichenbach, Pionier.
Gustav Feinzel, H. Steinlundenhof, Inf.
Ernst Kleiner, H. Peterswalbau, Inf.

Zweigeverein Sagan.

Paul Krug, H. Sagan.
Robert Nieger, M. Schönthal.
Joseph Scholz, M. Sagan.
Hermann Stahn, M. Sagan.

Bezirk Berlin.

Zweigeverein Berlin.

Ernst Albrecht, Fl. Charlottenburg, Inf.
Otto Beier, M. Moabit, Infanterist.
Paul Behrke, St. Berlin N I, Infanterist.
Carl Bobkiewicz, H. Rietzriede, Inf.
Willi Böhl, Fl. Neußlin, Pionier.
Otto Budahn, H. Berlin N I, Inf.
Fritz Dittmer, M. Gesundbrunnen, Inf.
Art. Döbelin, H. Oranienb. Vorst., Inf.
Walter Duffsch, M. Neußlin, Infanterist.
Herm. Eichbaum, M. Rietzriede, Inf.
Ernst Eitner, M. Berlin SO, Infanterist.
Carl Franke, M. Wilmersdorf, Infanterist.
H. Freund, H. Oranienb. Vorst., Infanterist.
P. Freylich, Kunstweber, Berlin NO, Inf.
Otto Grotsch, M. Berlin SO, Infanterist.
Paul Habermann, P. Berlin O II, Inf.
Herm. Janitsch, E. Schöneberg, Infanterist.
Wig. Jaffe, Fl. Neußlin, Infanterist.
Jul. Jähner, H. Berlin W, Infanterist.
Julius Klug, M. Neußlin, Infanterist.
Otto Kohnen, M. Berlin NO, Infanterist.
W. Knood, R. Oranienb. Vorst., Infanterist.
Wig. Kraft, M. Neußlin, Infanterist.
Ernst Krug, H. Berlin O II, Infanterist.
Walter Kuhl, M. Gesundbrunnen, Inf.
Wig. Kusch, M. Schöneberg, Infanterist.
Otto Kutsch, M. Berlin NO, Infanterist.
Fritz Lotat, H. Berlin NO, Infanterist.
Wig. Lorenz, M. Berlin NO, Infanterist.
Aug. Mörke, E. Berlin NO, Infanterist.
Wig. Müller, P. Berlin N I, Infanterist.

Willy Otto, E. Berlin SO, Infanterist.

Franz Radke, P. Berlin N I, Infanterist.
Paul Radke, H. Neußlin, Infanterist.
Wig. Röhre, M. Berlin-Weidung, Inf.
Paul Rudolph, Fl. Berlin-Weidung, Inf.
Wig. Scholz, St. Berlin N I, Infanterist.
Eugen Steinacker, M. Neußlin, Infanterist.
Otto Stenz, M. Charlottenburg, Infanterist.
Gust. Stoppert, P. Charlottenburg, Inf.
Wig. Strauß, H. Berlin O I, Infanterist.
Wag. Tadenwald, P. Gesundbrunnen, Inf.
Carl Wolke, H. Stiglitz, Infanterist.
Peter Wende, H. Berlin SW, Infanterist.
Erich Wendt, M. Neußlin, Infanterist.
Paul Wobaczyl, Berlin O II, Infanterist.

Zweigeverein Gerswalde.

Franz Becker, M. Gersow, Infanterist.
Wig. Kamm, M. Gersowalder, Artillerist.
Gans Uth, H. Gersowalder, Infanterist.

Zweigeverein Guben.

Wig. Blümke, Guben.
Aug. Brüllke, Guben.
Gust. Gallas, Altsteden.
Ferd. Kupke, Weisfechtahn.
Paul Wagggraf, Guben.
Adolf Schulz, Brancon.

Zweigeverein Gütstebiese.

Paul Tarnu, M. Gütstebiese.

Zweigeverein Königsberg i. d. N.

Emil Gallus, M. Röhren.
Hermann Paas, M. Königsberg.

Zweigeverein Randsberg a. d. W.

Wilhelm Drumm, M. Randsberg a. d. W.
Hermann Drumm, M. Randsberg a. d. W.

Zweigeverein Randsberg a. d. N.

Karl Gerlach, H. Randsberg a. d. N.
Richard Ganske, M. Randsberg a. d. N.

Zweigeverein Randsberg a. d. W.

Alto Krüger, M. Seiditz.
Alexander Meding, M. Randsberg a. d. W.

Zweigeverein Randsberg a. d. N.

Leopold Menge, M. Düringhof.
Paul Sauer, M. Ranzin.

Zweigeverein Randsberg a. d. W.

Otto Reme, M. Seiditz.
Erich Bernicke, H. Seiditz.
Karl Wischke, M. Wernsdörfl.

Zweigeverein Ryhen.

Adolf Frank, M. Brederiche, Grenadier.

Zweigeverein Neuruppin.

Otto Brecht, M. Gustav Feul, M.
Gustav Nittel, H.

Zweigeverein Oranienburg.

August Grotze, M. Schmachtenhagen.

Zweigeverein Potsdam.

Otto Wahert, M. Eiche, Infanterist.
Karl Gimbarth, Bornstedt.

Zweigeverein Potsdam.

Heinrich Kaugler, M. Potsdam, Pionier.
Paul Reib, M. Gellow, Infanterist.
Albert Sobota, M. Wornin, Infanterist.

Zweigeverein Prenzlau.

August Ehrchen, H. Prenzlau.

Zweigeverein Rathenow.

S. Goldschmidt, M. Neufriedrichsdorf.
Rudolf Schmäder, M. Großwulsdorf.

Zweigeverein Schwedt a. d. Oder.

Robert Kaufmann, M. Schwedt, Infanterist.

Zweigeverein Senftenberg.

Heinrich Wentsch, M. Jshornegosde, Inf.
Karl Bergander, M. Jshornegosde, Infanterist.
Hermann Beher, M. Görtlich, Infanterist.
Karl Bölle, M. Senftenberg, Infanterist.
Franz Brödemann, M. Klettwitz, Infanterist.
Valentin Dehm, M. Wärschen, Infanterist.
Karl Panp, M. Wödmitz, Infanterist.
Ernst Ramm, M. Wödmitz, Infanterist.
Hermann Ruffe, H. Senftenberg, Infanterist.
Paul Schmidt, M. Neuz, Infanterist.
Wilhelm Schmidt, H. Wärschen, Infanterist.
Wig. Stahn, M. Dörfler Flur, Infanterist.
Gustav Weidner, M. Senftenberg, Infanterist.

Zweigeverein Sorau.

Reinh. Paue, M. Schönwalde, Garde-Inf.
Hermann Waniel, M. Wellersdorf, Inf.
Otto Wusch, M. Seifersdorf, Infanterist.
Paul Neumann, M. Oberullersdorf, Inf.

Zweigeverein Spandau.

Eduard Abraham, H. Spandau, Ebn.-Inf.

Bezirk Magdeburg.

Zweigeverein Alstedt.

Wilhelm Eintracht, M. Alstedt, Landw.-Inf.

Zweigeverein Halle a. d. S.

Karl Birke, M. Petersberg.
Fritz Vog, M. Halle a. d. S.
Paul Koch, M. Halle a. d. S.

Zweigeverein Halle a. d. S.

Paul Krenn, M. Friedrichsdörfl.
Otto Krosch, H. Halle a. d. S.
Hermann Neumann, M. Nietleben.

Hermann Ritter, M. Wöllberg.

Wilhelm Pösch, M. Rottin.
Otto Schlegelmisch, M. Riettau.
Ernst Schüdel, M. Brudorf.
Karl Sondershausen, M. Halle a. d. S.
Paul Thomas, M. Halle a. d. S.
Richard Trambisch, St. Halle a. d. S.

Zweigeverein Helmstedt.

Heinrich Wode, M. Helmstedt.
Otto Hoffmann, M. Helmstedt.

Zweigeverein Klöße.

Fritz Bencke, M. Klöße, Infanterist.
Wig. Zülchler, M. Klöße, Infanterist.

Zweigeverein Magdeburg.

Heinrich Reich, M. Glindeberg, Infanterist.
Gustav Ermisch, H. Magdeburg, Infanterist.
Wilhelm Franke, H. Ebersdorf, Infanterist.
Robert Gierich, M. Glindeberg, Infanterist.
Karl Thierfelder, H. Magdeburg, Infanterist.
Otto Biering, M. Brüggeberg, Infanterist.

Zweigeverein Naumburg a. d. S.

Hermann Bader, M. Gulan.
Paul Deegenhardt, H. Naumburg, Infanterist.
Reinhold Deibicht, M. Giesau, Jäger.
Karl Heinrich, H. Naumburg.

Zweigeverein Naumburg a. d. S.

Paul Doyne, M. Köfen.
Hermann Knip, H. Plemingen, Infanterist.
Fritz Köbberich, M. Naumburg, Jäger.
Willi Krensch, M. Naumburg, Infanterist.
Otto Schauer, M. Naumburg, Infanterist.
Otto Seiler, H. Naumburg, Infanterist.
Paul Sommer, M. Altmich.

Zweigeverein Osterburg.

Wilhelm Wohlfund aus Osterburg.
Rudolf Regel aus Osterburg.

Zweigeverein Quedlinburg.

Karl Bierenfeld, Quedlinburg, Infanterist.
Karl Hartloff, Dittfurt, Infanterist.
Karl Hoffmeister, Dittfurt, Infanterist.

Zweigeverein Schöningen.

Wilhelm Fischer, M. Wrieflingen.

Bezirk Erfurt.

Zweigeverein Apolda.

Fritz Bauche, M. Utenbach, Infanterist.
Ulrich Baue, M. Wiedersfeld, Infanterist.

Zweigeverein Erfurt.

Karl Bachmann, M. Angersleben, Inf.
Alfred Fischer, H. Angersleben, Inf.
Paul Koch, H. Erfurt, Infanterist.
Paul Kreyer, M. Angersleben, Infanterist.
Otto Meffer, M. Angersleben, Infanterist.
Paul Ullrod, M. Wiedersleben, Infanterist.
Georg Zimmermann, M. Erfurt, Inf.

Zweigeverein Gotha.

Albert Frank, M. Hohenkirchen.
Ernst Friedel, M. Wöllitz.
Otto Grawath, M. Jtenhain.
Oskar Grawath, M. Berga.
Karl Schüdel, M. Gocha.
Friedrich Schief, M. Wölsbach.
Ernst Schütz, M. Schöna.

Zweigeverein Gairrode.

Emil Wiefelth, M. Groß-Berndt.

Zweigeverein Girschberg a. d. S.

Franz Wendler aus Gorch.

Zweigeverein Meiningen.

August Höfler, M.

Zweigeverein Mühlhausen i. Th.

Otto Paasch, M. Mühlhausen.

Zweigeverein Sönnede.

Sugo Blumenstein aus Langendambach.

Zweigeverein Zambach.

Heinrich Klein, M. Zambach, Infanterist.

Zweigeverein Weimar.

Alfred Karl, M. Weilmühl, Infanterist.

Bezirk Frankfurt a. M.

Zweigeverein Uffshausen.

Johannes Gertel, M. Sednauern.
Johannes Gornoff, R. Goringen.
Philipp Gornoff, M. Sednauern.
Johann Griesel, M. Mainflingen.
Karl Grotzmann, M. Hainbach.
Jakob Hof, M. Sednauern.
Eduard Hof, M. Wetzlar.
Jugak Schlett, M. Mainflingen.
August Seeger, M. Sednauern.
Franz Wolf, H. Stadthal.
Josef Wenzel, Steinbrecher, Giechenberg.

Zweigeverein Uffshausen.

Fritz Fey, Giechwege.

Zweigeverein Uffshausen.

August Diabe, Giechwege.

Zweigverein Frankfurt.

Georg Berg, M. Altenhadt.
Johann Blumhöfer, M. Kleinhausen.
Heinrich Dauth, M. Rachen.
August Feil, M. Frankfurt.
Adam Feil, M. Dorotheenstadt.
Heinrich Keller, H. Riedererstraße.
Johann Hofmann, M. Kleinschalbach.
Franz Kaiser, H. Frankfurt.
Georg Kramer, M. Sprendlingen.
Ludwig Kuehl, K. Dreieichenhain.
Philipp Lud. Kuntz, M. Kestlerbach.
Georg A. Mathes, H. Sprendlingen.
Karl Mathes, M. Dornmühlen.
Friedrich Meißner, M. Glaubeberg.
Daniel W. Müller, M. Sprendlingen.
Karl F. Müller, M. Bernborn.
Hptl. Dittenshäger, M. Obererlenbach.
Anton Nees, M. Friedrichthal.
Heinrich Roth, M. Schaalheim.
Ludwig Schumacher, M. Morsfelden.
Georg Stort, H. Sprendlingen.
Georg Stroh, M. Sprendlingen.
Georg Stroh, H. Sprendlingen.
Heinrich Winter, M. Schaalheim.

Zweigverein Gießen.

Ludwig Albach, M. Lindenstruth, Infant.
Wilhelm Biele, M. Friedendorf, Infanterist.
Wilhelm Brück, Z. Wehlar, Infanterist.
Ferd. Hofmann, M. Deutschheim, Infant.
Philipp Kraußbach, H. Reischingen, Inf.
Konrad Mülich, M. Hausen, Infanterist.
Ludwig Pfaff, M. Kirchhardsfelden, Inf.
Karl Peter, M. Reischingen, Infanterist.
Wlth. Schilber, M. Ringenbach, Infant.
Wlth. Steinmüller, H. Ringenbach, Infant.

Zweigverein Mainz.

Joseph Wolf, M. Volzheim.
Konrad Fischborn, M. Weinsheim.
Christian Gattung, M. Weinsheim.
Philipp Hill, M. Volzheim.
Wlth. Jos. Herz, M. Gedächtnisheim.
Jakob Kiefer, M. Weisenau.
Georg Kuehl, H. Kriegsfeld.
Philipp Kraußbach, M. Gedächtnisheim.
Joseph Leineweber, M. Weisenau.
Jakob Mathes, M. Oppenheim.
Philipp Otter, H. Weisenau.
Glaub Peter, M. Trebur.
Fritz Reich, M. Volzheim.
Anton Schier, M. Gedächtnisheim.
Christian Schmidt, M. Weinsheim.
Joseph Wöhl, M. Gonsenheim.

Zweigverein Wiesbaden.

Karl Wolf, H. Dohheim.
Emil Hammer, M. Dohheim.
Hermann Busch, H. Kuringen.
Karl Schäfer, M. Rambach.
Karl Schmidt, M. Dohheim.
Hermann Schneider, M. Dohheim.
Wlth. Schneck, M. Dohheim.
August Wagner, M. Dohheim.
Friedr. Weber, M. Dohheim.

Bezirk Köln.

Zweigverein Aachen.
Peter Meißner, H. Aachen.
Josef Schlipper, H. Aachen.

Zweigverein Barmen-Eberfeld.
Karl Busch, M. Eberfeld, Infanterist.
Alfred Huppach, J. Solierer, Eberfeld, Inf.
Paul Jöbe, H. Barmen, Infanterist.
Julius Kiecher, M. Schwelm, Infanterist.
Gottlieb Kuebel, H. Eberfeld, Infanterist.
Heinrich Künze, M. Barmen, Infanterist.
Wilhelm Meißner, H. Barmen, Infant.
Karl Michol, St. Eberfeld, Infanterist.
Aug. Niedemann, M. Barmen, Infanterist.
Fr. Stoltenberg, H. Barmen, Infanterist.

Zweigverein Cöln.

August Willstein, E. Cöln-Blondorf.
Franz Engler, M. Wiesdorf a. Rh.
Friedrich Holzbach, M. Cöln-Wülheim.
Jakob Klippel, M. Bergisch-Glabach.
Jos. Kramer, H. Cöln-Wülheim.
Wilhelm Linden, H. Cöln.
Jos. Müller, M. Cöln-Songerich.
Wlth. Reichert, M. Cöln-Slippers.

Zweigverein Düsseldorf.

Wilhelm Gumboldt, St. Düsseldorf.
Wilhelm Gumboldt, M. Düsseldorf.
Peter Koch, M. Düsseldorf.
Franz Kruatowski, H. Düsseldorf.
Karl Müller, St. Düsseldorf.
Hermann Nijdy, H. Düsseldorf.
Bernhard Nijdy, St. Düsseldorf.
Jakob Panzer, H. Osterrath.

Zweigverein Duisburg.

M. Angewandte, M. Hamborn-Marzloch, Inf.
Wilhelm Engel, M. Einfort, Infanterist.
K. Schwalbach, M. Hamborn-Marzloch, Inf.
Hermann Tit, M. Duisburg, Infanterist.
Jul. Webers, St. Duisburg, Garde-Gren.

Zweigverein Essen a. d. R.

Georg Großmann, M. Essen, Infanterist.
Karl Genu, St. Essen, Infanterist.

Rudolf Kain, P. Essen, Infanterist.
Karl Kellermann, St. Altesse, Inf.

Zweigverein Remscheid.
Alfred Bandemer, St. Remscheid.
Paul Galsenderger, St. Remscheid.
Otto Stolzenburg, M. Remscheid.

Bezirk Dortmund.

Zweigverein Bielefeld.
Julius Becker, H. Bielefeld.
Otto Blumel, H. Bielefeld.
Heinrich Frentrup, H. Milse.
Fritz Hinte, M. Bielefeld.
Heinr. Jörmann, H. Bielefeld.
Adolf Jüdelich, H. Bielefeld.
Wlth. Jüdelich, H. Bielefeld.
Theodor Neumann, H. Gellershagen.
Georg Nummer, H. Friedrichsdorf.
Glaub Schwefel, St. Bielefeld.
Heinr. Tiller, M. Bielefeld.
August Strähmann, H. Altesse.
Louis Tienann, H. Eiser.
Wlth. Weber, M. Brake i. W.
Heinr. Wehmsöner, M. Schilbesche.

Zweigverein Dortmund.

Heinr. Feldmeyer, M. Dortmund.
Ferd. Grabsow, H. Dortmund.
Herm. Hinkel, M. Dortmund.
Otto Kiehl, M. Hahnsdorf.
Paul Kreyder, M. Hahnsdorf.
Theodor Schwarz, St. Dortmund.

Zweigverein Gelsenkirchen.

Wlth. Glombowski, H. Biebedorf, Art.
Karl Ulrich, M. Gelsenkirchen, Infanterist.

Zweigverein Hamm i. W.

Johann Gall, M. Infanterist.
August Gabeland, M. Infanterist.
Paul Gellmann, H. Infanterist.
Adolf Hennig, M. Infanterist.
Rudolf Wied, St. Infanterist.
Wilhelm Schomater, H. Infanterist.

Zweigverein Lünen a. d. R.

Johann Kurz, M. Lünen.
Adolf Kehr, M. Lünen.

Zweigverein Minden a. d. R.

Wilhelm Bielefeld, M. Stolzenau.
Heinrich Blume, M. Barber.
Carl Bredecker, H. Bielefeld.
Heinrich Gagemann, H. Stemmer.
Heinrich Koller, H. Rutenhausen.
Wilhelm Mehlhoff, H. Rutenhausen.
Friedrich Kamper, M. Münten.
Wilhelm Kather, M. Rutenhausen II.
Heinrich Nischmann, M. Rutenhausen II.
August Röber, H. Münten.
Heinr. Schöbe, H. Rutenhausen.
Christian Spümann, H. Münderheide.
Wilhelm Wehling, M. Rutenhausen II.

Zweigverein Münster i. W.

Wilhelm Werkmeyer, M. Münster.

Zweigverein Siegen.

Georg Schwarz, M. Siegen.
Jakob Schmidt, M. Dorensenhausen.

Zweigverein Unna.

Fritz Martowitz, M. Unna, Infanterist.
In dem Kollegen Martowitz, unserm langjährigen ersten Vorsitzenden, verlieren wir einen Kollegen, der stets treu seine Pflicht erfüllte. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Heinrich Semmer, H. Unna, Infanterist.

Bezirk Hannover.

Zweigverein Braunschweig.
Herm. Kollfusch, H. Niddagshausen.
Karl Mette, H. Braunschweig, Infanterist.

Zweigverein Calfeld a. Harz.
Hermann Mertin, H. M. Calfeld, Inf.

Zweigverein Gifternheim.
Alfred Gerber, Gifternheim.
Karl Waide, Gifternheim.

Zweigverein Göttingen.
August Degener, M. Dorste, Infanterist.
Adolf Fenne, H. Waale, Infanterist.
August Kest, M. Bodeßshausen, Inf.
August Klatzow, M. Dorste, Infant.
Wilhelm Tolle, M. Göttingen, Infant.

Zweigverein Hannover.
Friedr. Bolte, M. Hildesdorf.
Heinrich Brunotte, M. Hannover.
Fritz Dampewolff, M. Hannover.
Ernst Dieckhoff, M. Hannover.
Peter Dicker, M. Hannover.
Karl Fahlbusch, M. Linden.
Fritz Hoyer, M. Döhren.
Fritz Kraas, M. Schulenburg-Painhof.
Stauslaus Salupsta, H. Hannover.
Herm. Seinemann, M. Brinminghausen.

Bruno Karl, M. Hannover.
Heinrich Kaufmann, M. Gr. Buchholz.
Wilhelm Köhnen, M. Beter.
August Koges, M. Springe.
August Lohrengel, M. Linden.
Heinrich Martens, H. Etchingen.
Gustav Maschte, M. Wülfel.
Friedr. Meißner, M. Hannover.
August Müller, M. Linden.
Wlth. Müller, M. Hannover.
Hermann Plann, M. Hannover.
Heinrich Pelzer, H. Linden.
Johann Richter, M. Hannover.
Heinrich Wehbock, M. Osterwald.
Karl Reich, M. Hannover.
Heinr. Seidenhaker, M. Hannover.
Heinrich Suchenfort, M. Hannover.
Alwin Schürmer, M. Gr. Buchholz.
Heinrich Stenzig, M. Arnum.
Emil Thiele, H. Engelsdorf.
August Thiele, M. Bredenshofel.
Friedr. Weigle, M. Linden.
Heinrich Willeking, M. Osterwald.

Zweigverein Hildesheim.

Mag. Apfel, M. Hildesheim.
Gustav Eckert, M. Hildesheim.
Wilhelm Ellrott, H. Hildesheim.
Joseph Freie, Z. Neuhof.
Fritz Freitag, M. Hildesheim.
August Greling, M. Almhof.
Karl Kabis, M. Hildesheim.
Heinrich Kasper, M. Gehrenrode.
Heinrich Katten, M. Salzhathurst.
Karl Müller, H. Hildesheim.
Franz Schmidt, Z. Hildesheim.
Hermann Tharowens, Z. Hildesheim.
Georg Wolter, M. Hildesheim.

Zweigverein Holzminden.

Otto Behrens, Fritz Brader, Th. Debye.
Hermann Post, Wilhelm Wittopp.

Zweigverein Königslutter.

Otto Müller, Sunstedt.

Zweigverein Riesenburg a. d. R.

Wilhelm Dunning, M. Etchingen.

Zweigverein Peine.

Fritz Krucke, H. Zelge.
Günther Gottschalk, M. Rosenthal.
Hermann Haue, M. Rosenthal.
Wlth. Schöbe, H. Scherndorf.
Albert Schumann, M. Hisinghausen.
Georg Rehm, H. Peine.
Ernst Wlth, M. Rosenthal.

Zweigverein Soltan.

Wilhelm Benschorn, M. Soltan, Inf.
Wilhelm Böber, M. Soltan, Infanterist.
Heinrich Wörwert, M. Soltan, Inf.

Zweigverein Stelle.

Otto Oldeland, H. Stelle, Infanterist.

Zweigverein Walsrode.

August Meier, Walsrode.
Wilhelm Seemann, Walsrode.
Zweigverein Wolfenbüttel.
Richard Krich, M. Wolfenbüttel.
Christian Schulmann, M. Rissenbrück.
August Sommer, H. Wolfenbüttel.

Bezirk Bremen.

Zweigverein Bramsche.
Hud. Aufder-Heide, M. Bramsche, Inf.
Wilhelm Busch, M. Bente, Infanterist.
Adolf Kurtz, M. Epe, Infanterist.

Zweigverein Delmenhorst.
Heinrich Hilgemeier, M. Infanterist.
H. Hoffmann, M. Infanterist.
Hermann Meyer, M. Infanterist.
Theodor Meyer, M. Infanterist.
Heinrich Strodtmann, M. Infanterist.

Zweigverein Emden.

W. Ackermann, M. Weener, Infanterist.
H. Berling, M. Weener, Infanterist.
F. de Wühr, M. Barel, Infanterist.
Wlth. Eber, M. Freyhan, Infanterist.
Wlth. Dittmann, M. Niede, Infanterist.
Bruno Ekamp, M. Weener, Jäger.
Jan Freimühl, M. Moorhof, Pionier.
W. Friedrich, M. Garzweg, Infanterist.
Fritz Meenen, M. Binte, Infanterist.
Jan Schmidt, M. Loppersum, Inf.
Fritz Müller, H. Pettau, Infanterist.
Andr. Nische, Ea. Wehshusen, Infanterist.
Ant. Newerks, M. Moorhof, Infanterist.
Fritz Schepberger, Ea. Simonswoolde.
Hr. Schipper, M. Binte, Infanterist.
Jan Schmidt, M. Loppersum, Infanterist.
Hind. Switter, H. Loppersum, Infanterist.

Zweigverein Oldenburg i. Gr.

Franz Meyer, M. Wlth. Sudmann, H.
Karl Spackmann, M.

Zweigverein Osnabrück.

Wlth. Brodmann, M. Osnabrück.
Johannes Gabel, M. Gerssburg.
Joseph Hiltmann, H. Osnabrück.

Carl Janbeck, M. Osnabrück.
Friedr. Janbeck, M. Osnabrück.
Herm. Schramm, H. Osnabrück.

Zweigverein Stade.

Augustin Wilhelm, M. Stade, Jäger.
Zweigverein Verden a. d. Aller.
Fritz Bierages, H. Verden, Infanterist.

Zweigverein Wilhelmshaven-Hüftringen.

Johann Hoffmann, M. Hüftringen.
Glaub Janssen, H. Kattenhöl.
Karl Janssen, H. Hüftringen.
Paul Schmeil, M. Hüftringen.

Bezirk Hamburg.

Zweigverein Altona.

Ernst Schmidt, M. Altona.

Zweigverein Cuxhaven.

St. Jagemann, M. Cuxe.
Wilhelm Lange, M. Cuxhaven.
Friedrich Schmidt, M. Cuxhaven.
Emil Thode, M. Cuxhaven.

Zweigverein Elmshorn.

Albert Gid, M. S. Schmetje, M.

Zweigverein Harburg.

Rudolf Aldag, H. Harburg, Infanterist.
Wilhelm Bente, H. Harburg, Inf.
Wlth. Jden, M. Harburg, Infanterist.
Louis Massow, M. Harburg, Grenadier.
Franz Metichal, H. Harburg, Inf.
Karl Sabban, H. Harburg, Infanterist.

Zweigverein Hufum.

Aug. Hansen, M. Friedr. Hansen, H.
Heinr. Nord, M. Ferd. Siemsen, M.
F. Spahn, M. Karsten Tohmjen, H.

Zweigverein Kiel.

Fr. Becker, M. Kiel, Infanterist.
H. Bendfeldt, H. Kiel, Infanterist.
G. Carstjen, M. Kiel, Infanterist.
H. Fein, H. Kiel, Infanterist.
Ab. Ginz, M. Kronshagen, Infanterist.
W. Ginz, M. Kiel, Infanterist.
S. Nordt, M. Kiel, Infanterist.
S. Romanowsky, H. Kiel, Infanterist.
Fr. Janssen, H. Kiel, Infanterist.

Zweigverein Lauenburg a. d. E.

Wilhelm Edelber, M. Hohenhof.

Zweigverein Moorburg.

Adolf Meier, M. Moorburg.
Adolf Stein, M. Moorburg.
Hermann Wlth, H. Meensfelde.
Gustaf Wiese, M. Neugaben.

Zweigverein Plön.

Hermann Krenschel, M. Plön, Inf.
Paul Regel, M. Plön, Infanterist.
Emil Vogel, M. Plön, Infanterist.

Zweigverein Wlcker.

Wlth. Ginz, M. Sand Witt, M.

Bezirk Rostock.

Zweigverein Daffow.

Wilhelm Jürk, M. Daffow.

Zweigverein Dobcran.

Adolf Jenz, M. Infanterist.
Karl Warning, M. Infanterist.

Zweigverein Gredesmählen.

Wilhelm Qualmann, M. Gostorf.

Zweigverein Güstrow.

Hermann Kading, H. Güstrow.
Adolf Klotz, M. Güstrow.
Friedrich Krohn, M. Güstrow.
Friedrich Scheweier, H. Güstrow.
Ernst Siemsen, M. Güstrow.
Ludwig Wischmann, H. Güstrow.

Zweigverein Lübz.

Karl Müding, H. Lübz.

Zweigverein Rostock.

Franz Brodmann, M. Rostock.
Heinrich Krotzow, M. Rostock.
Wilhelm Matthes, M. Rostock.
Paul Schumann, M. Rostock.
Fritz Wegner, H. Rostock.

Zweigverein Salze.

Franz Reuzig, M. Salze, Infanterist.
Ernst Reuzig, M. Salze, Infanterist.
Wilhelm Schmidt, M. Karstthal, Inf.

Zweigverein Xarrentin.

Heinrich Franck, M. Wolluh.
Wilhelm Franck, M. Wolluh.

Bezirk Dresden.

Zweigverein Bautzen.

Hr. Förster, M. Ober-Oppach.
August Reuber, M. Malschwitz.
Ewald Röhler, M. Zandheim.
Gustav Alwin Wagner, H. Cunewalde.

Zweigverein Dresden.
 Richard Heßig, M. Bachwitz.
 Erwin Nisch, M. Rammann.
 Franz Bernaschek, H. Dresden.
 Albert Casper, M. Borsowitz.
 Georg Cunt, H. Prohlitz.
 Paul Daniel, H. Dresden.
 Max Dietrich, H. Wahrensdorf.
 Karl Friedland, H. Gütlersee.
 Emil Gäßler, M. Weichsch.
 Richard Gummlich, M. Wilschdorf.
 Fern. Gahn, M. Gosselbaude.
 Paul Hartmann, M. Hauswalde.
 Fern. Heine, M. Söckendorf.
 Fern. Selbig, H. Wippin.
 Kurt Senker, H. Dresden.
 Otto Hoffmann, M. Oheim.
 Paul Jacob, M. Stratau.
 Otto Jahn, H. Dresden.
 Paul Kießling, M. Gergeshwalde.
 Richard Kleber, M. Dresden.
 Ernst Kneus, M. Wühlau.
 Max Lothmann, H. Ottendorf-Orfilla.
 Ernst Manjorf, M. Kötz.
 Hermann Meier, H. Bichsowberda.
 Bernh. Pfeißner, M. Wachsenau.
 Max Wobn, M. Weinsbühl.
 Johannes Wofes, St. Dresden.
 August Wüchner, H. Klotzsche.
 Adolf Wöhrsch, M. Wilschdorf.
 Max Zehner, M. Wachsenau.
 Andreas Zehner, H. Dresden.
 Ernst Schubert, M. Hintergersdorf.
 Edwin Schüke, H. Armsdorf.
 Franz Zimer, H. Dresden.
 Albin Stein, M. Weichsch.
 Fritz Zierke, M. Wilschdorf.
 Paul Zickert, M. Briesnitz.
 Fern. Ziesche, M. Söckendorf.
 Albin Zöllner, H. Dresden.

Zweigverein Freiberg.
 Bruno Köppler, H. Gommich.
 Gustav Bruno Wolf, M. Gommich.

Zweigverein Großenhain.
 Arthur Wöhme, H. Gohlisch.

Zweigverein Rössau.
 Wilhelm Eckard, M. Neugersdorf, Inf.
 Heinrich Köhler, M. Neugersdorf, Inf.

Zweigverein Weipßen.
 Arthur Hermann, H. Wilmsh.
 Arthur Derrig, H. Wilmsh.
 Kurt Scheiblich, M. Weipßen.
 Clemens Wuschert, H. Scharsenberg.

Zweigverein Oberfriebersdorf.
 Otto Bergmann, M. Niederfriebersdorf.
 Heinrich Hermann, M. Niederfriebersdorf.
 Gustav Wölke, H. Niederfriebersdorf.

Zweigverein Pirna.
 Otto Hellmann, M. Graupa.
 Otto Koppstadt, M. Rosenhof.
 Bruno Nischel, M. Hinterjessen.
 Edwin Niedrich, H. Vorderjessen.
 Paul Werner, M. Graupa.

Zweigverein Rennerstorf.
 Arthur Christoph, M. Bertelsdorf, Inf.
 Hermann Liechten, M. Strawalde, Inf.
 Emil Wunder, M. Ruppertsdorf, Inf.
 August Wütsche, M. Strawalde, Inf.

Zweigverein Zittau.
 Adolf Krieger, M. Dittelsdorf.
 Oswald Künze, M. Bertelsdorf.
 Richard Poppe, M. Painswalde.
 Oswald Richter, M. Reichenau.
 Hermann Tische, M. Friedersdorf.

Bezirk Leipzig.

Zweigverein Adorf.
 Arno Rogler, M. Bad Elster, Infanterist.

Zweigverein Altenburg.
 Kurt Adam, M. Wilschdorf, Infanterist.
 Paul Lindner, M. Rangenauba, Inf.
 Adolf Wolke, M. Oheim, Infanterist.

Zweigverein Annaberg.
 Hugo Drechsler, M. Schindelsbach, Inf.
 Max Merzin, H. Gersdorf, Infanterist.
 Rudolf Wagner, H. Wittenau, Inf.

Zweigverein Auerbach-Rastenberg.
 Walter Hoffmeister, H. Auerbach, Inf.
 Hermann Schädlich, M. Auerbach, Inf.
 Walter Schwabe, M. Rodewisch, Inf.
 Denzel Schwieger, M. Rastenberg, Inf.

Zweigverein Chemnitz.
 Karl Anlauf, H. Chemnitz.
 Franz Bore, M. Chemnitz.
 Erich Fischer, M. Chemnitz.
 Wilib. Fischer, M. Chemnitz.
 Kurt Fröbel, H. Chemnitz.

Eugen Gruener, M. Chemnitz.
 Franz Glaba, M. Chemnitz.
 Josef Günger, M. Chemnitz.
 Josef Knobl, H. Chemnitz.
 Paul Köhler, St. Chemnitz.
 Emil Kröner, M. Hohndorf.
 Franz Wages, M. Chemnitz.
 Richard Walein, H. Chemnitz.
 Gustav Watter, M. Chemnitz.
 Max Wölke, M. Delsnitz.
 Eduard Nebel, M. Chemnitz.
 Paul Oswald Cuck, H. Neustichen.
 Hugo Reichel, M. Hohndorf.
 Hugo Richter, M. Gersdorfsdorf.
 Willi Strünger, St. Chemnitz.
 Max Sverer, H. Reichenhain.
 Otto Paul Winkler, M. Ebersdorf.
 Albert Wagner, H. Chemnitz.
 Otto Wallich, H. Chemnitz.
 Gottfried Wehl, H. Chemnitz.
 Oscar Wittig, H. Chemnitz.

Zweigverein Crimmitschau.
 Ernst Wathes, M. Wammichswalde.
 Behm, St. Ungenreinstorf.

Zweigverein Eilenberg.
 Albin Geisler, M. Eilenberg, Infanterist.

Zweigverein Gelsenau.
 Albert Engelstätter, H. Gelsenau.
 Ernst Emil Henke, H. Gelsenau.
 Emil Klemm, M. Gelsenau.
 Emil Köhler, M. Gelsenau.
 Emil Lindner, M. Gelsenau.
 Paul Pils, M. Gelsenau.
 Emil Wenzel, H. Gelsenau.

Zweigverein Greiz.
 Albin Dieck, M. Hermannsgrün, Infant.
 Albin Fischer, M. Naitzschau, Infanterist.
 Albin Göra, H. Berge, Infanterist.
 Albin Kantsch, H. Naitzschau, Infanterist.
 Paul Kämpfer, M. Naitzschau, Infanterist.
 Richard Krieger, H. Hermannsgrün, Infant.
 Bruno Köppler, H. Walthersdorf, Infant.
 Paul Lorenz, M. Naitzschau, Infanterist.
 Otto Schröder, M. Naitzschau, Infanterist.
 Paul Schürer, M. Gommich, Infanterist.
 Hermann Stöckel, M. Greiz, Infanterist.

Zweigverein Keuschberg.
 Wilhelm Maasch, M. Gährendorf, Inf.

Zweigverein Leipzig.
 Albin Barth, H. Gohlitz.
 Bernhard Bonke, M. Dölg.
 Stephan Cmerer, St. Leipzig.
 Robert Dangel, H. Anger.
 Otto Hennrich, M. Leipzig.
 Richard Kämpfer, M. Leipzig.
 Richard Köhler, M. Madrina.
 Richard Scherl, M. Gommewitz.
 Paul Schwabe, M. Leipzig.
 Georg Ziemer, M. Dölg.
 Max Stephan, St. Dölg.
 Alwin Thielmann, M. Gohlitz.

Zweigverein Lichtenstein.
 Denzel Betan, M. Hohndorf.
 Hugo Götzel, M. Lichtenstein.

Zweigverein Luda.
 Walter Schufknacht, M. Weßdorf, Inf.

Zweigverein Mittweida.
 Rich. Baum, M. Geringwalde, Pionier.
 Paul Gantner, M. Mittweida, Infanterist.
 Wilhelm Kästner, H. Painschen, Infant.
 Franz Prosch, M. Mittweida, Infanterist.
 Gustav Sühr, M. Mittweida, Infanterist.
 Paul Schurenbuch, H. Mittweida, Pionier.
 Fritz Behner, M. Mittweida, Infanterist.
 Wilib. Zicker, M. Mittweida, Infanterist.

Zweigverein Mägeln.
 Martin Wagt, H. Pfortsteina, Infant.
 Paul Vogt, H. Kriebitz, Infanterist.

Zweigverein Müßlungend.
 Curt Krausche, Müßl.-St. Jakob.
 Albin Scharf, Thurm.

Zweigverein Schöneck.
 Karl Schuster, Zimmerer, Schöneck, Inf.
 Albin Dollmann, M. Schöneck, Infanterist.

Zweigverein Lautenhain.
 Karl Theil, M. Lautenhain.

Zweigverein Teuchern.
 Albin Lange, M. Teuchern.

Zweigverein Theiszen.
 Albin Burgbold, M. Theiszen, Infanterist.
 Max Seiffardt, M. Theiszen, Kavallerist.

Zweigverein Wächitz.
 Oscar Gottschalk, M. Wächitz.
 Oswald Schwartz, M. Gramschub.
 Kurt Siebel, M. Wächitz.

Zweigverein Waldheim.
 Paul Schöner, H. Waldheim, Infanterist.

Zweigverein Zeitz.
 Hermann Bach, M. Gopersburg.
 Otto Berthold, M. Schwarzau.
 Fritz Heinicke, M. Garsdorf.
 Ernst Kresse, M. Zeitz.
 Wilhelm Meißner, M. Zeitz.
 Walter Ortel, M. Sallitz.
 Ernst Rothland, M. Weitenbach.
 Emil Schmidt, M. Wähitz.
 Ernst Zoff, M. Bergsdorf.

Zweigverein Zwenkau.
 Albert Jacob, M. Köhlsdorf, Pionier.
 Alfred Kuntze, M. Götzen, Infanterist.
 Robert Weigert, M. Köhlsdorf, Infant.
 Arno Weigert, M. Zeitzsch, Infanterist.
 Oscar Weigert, M. Zeitzsch, Infanterist.

Bezirk Nürnberg.

Zweigverein Hof a. d. E.
 Johann Dieck, H. Hof.
 Max Loos, M. Hof.

Zweigverein Nürnberg-Fürth.
 Josef Altmann, St. Altmühl, Infanterist.
 Georg Altmann, M. Bach, Infanterist.
 Kaspar Altmann, H. Nürnberg, Infant.
 Leo Wübner, M. Wernberg, Infanterist.
 Karl Wullinger, St. Nürnberg, Artillerist.
 Franz Wöhrsch, St. Nürnberg, Inf.
 Franz Wügel, M. Nürnberg, Infanterist.
 Eduard Wülfel, H. Nürnberg, Inf.
 Ludwig Jordan, M. Hofstadt, Infanterist.
 Christ. Kötzler, H. Heroldsberg, Inf.
 Josef Maurer, M. Wernberg, Infanterist.
 Georg Metz, St. Nürnberg, Infanterist.
 Karl Meißner, H. Nürnberg, Infanterist.
 Ernst Strohmeier, H. Wülfel, Inf.

Zweigverein Regensburg.
 Martinus Geis, H. Stadlamhof, Infanterist.
 Johann Gahn, St. Reichenau, Kavallerist.

Zweigverein Regensburg.
 Valentin Seibling, M. Gillingen.
 Michael Jünger, M. Ginterleben.
 Nikolaus Kuhn, H. Ginterleben.
 Johann Lindner, M. Rimpf.
 Martin Schwarz, M. Seinsheim.

Bezirk München.

Zweigverein Augsburg.
 Vitus Baber, M. Augsburg, Infanterist.
 Georg Biffinger, M. Augsburg, Infant.
 Johann Frei, M. Straßberg.
 Georg Hammerle, H. Augsburg, Infant.
 Wilhelm Jünger, M. Leppach, Infant.
 Alois Krollner, M. Augsburg, Pionier.
 Anton Krägel, H. Augsburg, Infanterist.
 Max Kraus, M. Augsburg, Infanterist.
 Adolf Schmidt, H. Augsburg, Infanterist.
 Georg Tiefenbacher, M. Augsburg, Pion.
 Josef Zehner, H. Augsburg, Infant.
 Stefan Wegner, M. Augsburg, Infanterist.

Zweigverein Kaufbeuren.
 Georg Werwanger, M. Kaufbeuren.
 Carl Bergle, M. Mindelheim.

Zweigverein München.
 Franz Auerbach, H. München.
 Max Bergmann, M. München.
 Kaspar Brandt, H. München.
 Friedrich Bürger, M. München.
 Eduard Brandt, H. München.
 Wolfgang Herzer, M. München.
 Konrad Fritsch, H. München.
 Josef Gerold, M. München.
 Georg Gilmmer, St. München.
 Max Glanzer, H. München.
 Josef Habelberger, H. München.
 Andreas Hahnpfister, P. München.
 Max Hahnpfister, H. München.
 Johann Köhler, M. Feldmoching.
 Albert Köhler, M. München.
 Josef Marx, H. München.
 Konrad Metz, H. München.
 Josef Michalski, M. Weßling.
 Otto Reichardt, H. München.
 Ludwig Reindl, M. München.
 Leonhard Reim, M. Weßling.
 Josef Schöner, H. München.
 Andreas Stotner, M. München.
 Sebastian Trepte, M. München.
 Anton Weber, H. München.
 Albert Winkler, H. München.
 Johann Zanker, H. München.
 Anton Zimmermann, H. München.

Zweigverein Stuttgart.
 August Adam, M. Bonlanden.
 Adolf Böninger, M. Weiblingen.
 Adolf Böninger, M. Weiblingen.
 Daniel Bauer, M. Plattenhardt.
 Karl Bayer, M. Stuttgart.
 Karl Böhm, M. Degerloch.
 Gottlob Böpple, M. Bonlanden.
 Ernst Bräuer, M. Degerloch.
 Adolf Deufstede, M. Degerloch.
 Friedrich Deufstede, M. Degerloch.
 Karl Döbler, M. Oberöilingen.
 Gustav Drees, M. Wollschlagen.
 Hermann Dreher, G. Wittenfeld.
 Albert Eisele, M. Degerloch.
 Karl Eisele, G. Weiblingen a. d. E.
 August Eisele, H. Weiblingen a. d. E.
 August Epple, M. Glasstille.
 Josef Fay, G. Neuhausen a. d. E.
 Adolf Fay, M. Weiblingen a. d. E.
 Wilhelm Fay, M. Degerloch.
 Wilhelm Fay, M. Weiblingen a. d. E.
 Adolf Fay, M. Weiblingen a. d. E.
 Wilhelm Fay, M. Weiblingen a. d. E.
 Johann Förschberger, M. Plattenhardt.
 Kaspar Förschberger, G. Weiblingen.
 Wilhelm Förschberger, F. Weiblingen.
 Friedrich Förschberger, G. Weiblingen.
 Christian Förschberger, M. Degerloch.
 Christian Förschberger, M. Degerloch.
 Friedrich Förschberger, M. Degerloch.
 Anton Fay, G. Neuhausen a. d. E.
 Karl Fay, G. Weiblingen a. d. E.
 Adolf Fay, M. Weiblingen a. d. E.
 Wilhelm Fay, M. Degerloch.
 Albert Mayer, G. Neuhausen a. d. E.
 Wilib. Müller-Wader, M. Plattenhardt.
 August Nöbinger, M. Degerloch.
 Wilhelm Nöbinger, M. Degerloch.
 Ernst Pfeiffer, M. Weiblingen.
 Wilhelm Reimold, H. Unteröilingen.
 Christian Reimold, M. Plattenhardt.
 Ludwig Reimold, M. Weiblingen.
 Wilhelm Reimold, M. Weiblingen.
 Johann Andr. Weh, M. Hof a. d. E.

Zweigverein Ulm.
 Karl Holzmann, H. Straß.
 Jos. Wadel, M. Schneckenhofen.
 Wilib. Wöhrsch, G. Wühl.
 Karl Wöhrsch, M. Ulm.

Bezirk Karlsruhe.

Zweigverein Heidesfeld.
 Johann Döringer, M. Wilschfeld.
 Karl Heidesfeld, G. Wilschfeld.

Zweigverein Karlsruhe.
 Friedrich Frei, M. Amlingen.
 Karl Bergle, M. Daxlanden.
 Wilib. Knobloch, M. Amlingen.
 Wilib. Knobloch, M. Amlingen.
 Stefan Knobloch, M. Amlingen.
 Emil Knobloch, M. Amlingen.
 Friedrich Pfeiffer, M. Oberöilingen.
 Karl Pfeiffer, M. Oberöilingen.
 Wilib. Pfeiffer, M. Oberöilingen.
 Josef Pfeiffer, M. Oberöilingen.

Zweigverein Landau.
 Johann Wab, M. Anshelm.
 Peter Gutmacher, M. Anshelm.
 Karl Spengler, G. Landau.

Zweigverein Ludwigschafen.
 Peter Antes, M. Freudenberg.
 Johann Dombberger, H. Freudenberg.
 Martin Dintel, M. Freudenberg.
 Konrad Geis, M. Dornstorf.
 Ludwig Geis, M. Dornstorf.
 Heinrich Geis, M. Dornstorf.
 Karl Geis, M. Dornstorf.
 Georg Geis, M. Dornstorf.
 Karl Zimmermann, H. Ludwigschafen.

Zweigverein Pforzheim.
 Gottlob Beck, M. Stammheim, Infanterist.
 Georg Beckenmaier, G. Stammheim, Inf.
 Karl Beckenmaier, G. Stammheim, Infanterist.
 Christian Kirchherr, H. Stammheim, Inf.
 Karl Kirchherr, M. Stammheim, Infanterist.
 Georg Wau, M. Stammheim, Infanterist.
 Adolf Schmidt, G. Wilschfeld, Infanterist.
 Wilhelm Teufel, H. Königshausen, Inf.
 Karl Westermann, M. Pforzheim.

Bezirk Straßburg.

Zweigverein Mühlhausen.
 Josef Häufiger, G. Mühlhausen, Inf.

15 14 13 12 11 10 9 8 7 6

mikrofilm service münster + g. gutt KG essen + köln

g. gutt KG otto-hahn-str. 21 postfach 4102 49 4400 münster rodel